

●●● NATÜRLICH JEDEN TAG.



Die wichtigsten Fakten

Ausgewählte KENNZAHLEN

	STADTWERKE SCHWERIN GmbH		Konzern	
	2018	2017	2018	2017
Bilanzsumme in TEUR	272.170	248.270	272.170	248.270
Umsatzerlöse in TEUR	212.673	218.954	212.673	218.954
Strom	115.569	122.113	151.569	122.113
Gas	24.486	24.946	24.486	24.946
Wärme	29.737	29.468	29.737	29.468
Betriebsführung	15.296	15.124		
Wasser			11.545	10.884
Nahverkehr			15.727	16.107
Übrige Geschäfte	6.969	4.418	15.609	15.463
Energieabsatz (in GWh) und Wasserabsatz (in Tm³) an Endkunden				
Strom	392	427	392	427
Gas	510	500	510	500
Wärme	340	349	340	349
Wasser	5.521	5.074	5.521	5.074
Anzahl aktiver Zählpunkte				
Strom	117.287	125.651	117.287	125.651
Gas	17.689	16.923	17.689	16.923
Wärme	4.167	4.092	4.167	4.092
Wasser	14.322	14.213	14.322	14.213
Anzahl der Mitarbeiter im SWS-Verbund am 31.12.				
Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	364	339	773	745

Wesentliche Beteiligungen in Prozent	2018	2017
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE)	100	100
Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)	100	100
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin (NVS)	99	99
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60	60
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG)	51	51
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3	33,3

Geschäftsbericht 2018

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)







Inhalt

Auf ein Wort mit Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Josef Wolf	6
Höhepunkte des Jahres 2018	8
SWS Schnelles Internet für Schwerin	13
WLAN-Ausbau geht weiter voran	16
Im Zeichen der Wärme	19
Energievertrieb	26
Gemeinsam zum Erfolg	28
Die Insel der Strand das Fest	30
EVSE Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	33
NGS Netzgesellschaft Schwerin mbH	39
WAG Wasserersorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	43
NVS Nahverkehr Schwerin GmbH	49
Lagebericht	52
Bilanz zum Jahresabschluss	64
Gewinn- und Verlustrechnung	66
Anhang für das Geschäftsjahr 2018	67
Entwicklung des Anlagevermögens	76
Bericht des Aufsichtsrates	79
Organigramm	80

Auf ein Wort



mit Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Josef Wolf

Die Energiewende wird in Deutschland leider nach wie vor hauptsächlich als Stromwende gedacht und praktiziert. Gelingen kann sie jedoch nur, wenn endlich auch im Wärmesektor die richtigen Pfade eingeschlagen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,

die Stadtwerke Schwerin stellen mit ihren Aktivitäten einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar. Unsere Zielsetzung die Breitbandversorgung im Stadtgebiet mit modernster Technologie deutlich leistungsfähiger zu gestalten, sichert und verbessert die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Künftig werden sich Städte an ihrer flächendeckenden Versorgung mit einem leistungsfähigen Breitbandnetz messen lassen müssen – als Bedingung für unternehmerischen Erfolg ebenso wie für die Lebensqualität ihrer Bewohner. Wir stellen uns dieser Aufgabe und werden Schwerin mit einem leistungsstarken Glasfasernetz aus eigener Kraft versorgen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist daher die Errichtung bzw. Erweiterung der Infrastruktur, bestehend aus zentralen PoP-Standorten als Versorgungsknotenpunkte im Stadtgebiet. Bereits 29 von insgesamt 51 geplanten Aktivstandorten wurden bis Ende 2018 in Betrieb genommen.

Durch diese Investitionen konnte eine Versorgungskapazität für Glasfaseranschlüsse von ca. 23.800 Wohn- und Geschäftseinheiten geschaffen werden.

Des Weiteren erfolgte neben der Verdichtung unserer Glasfaserinfrastruktur in den einzelnen Stadtteilen die Umsetzung von gezielten Vertriebsmaßnahmen, die bereits jetzt für 2019 eine positive Entwicklung aufzeigen. Auch in allen anderen Sparten ist es uns gelungen, unsere gute Markt- und Wettbewerbsposition zu halten.

Darüber hinaus bleiben Klimaschutz und der Einsatz regenerativer Energien wichtige Bausteine unserer Unternehmensstrategie.

Schwerin verfügt über ein sehr gut ausgebautes Fernwärmenetz und das nötige geothermische Potential zur Nutzung klimafreundlicher Erdwärme. Der Bau einer Geothermie-Anlage im Schweriner Stadtteil Lankow ist ein bedeutsamer Meilenstein auf dem Weg zur angestrebten CO₂-Neutralität der Landeshauptstadt.

Im Dezember 2018 wurde die Bohrphase am ersten Standort erfolgreich abgeschlossen. Das Gestein weist optimale Eigenschaften aus und die weiteren Untersuchungen lassen den Schluss zu, dass die wasserführende Schicht ein größeres Ausmaß besitzt als erwartet. Das alles sind erfreuliche Nachrichten für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage.

Neben dem Engagement im Bereich regenerativer Erzeugung und der Investition in ein zukunftsfähiges Kommunikationsnetz übernehmen wir in vielen anderen Bereichen Verantwortung.

Gemeinsam mit Partnern, Vereinen und Initiativen unserer Region wollen wir immer wieder die Freude an Sport, Engagement für den Umwelt- und Naturschutz, Kunst und Kultur sowie sozialen Projekten fördern und in den Vordergrund rücken. In diesem Zusammenhang freue ich mich über ein ganz besonderes Jubiläum.

Im Sommer 2018 feierten wir mit über 20.000 Gästen Schwerins größtes Fest für die ganze Familie. Unser Insel- und Strandfest zeigt einmal mehr, was wir gemeinsam schaffen können.

Freundliche Grüße
Dr. Josef Wolf, Geschäftsführer



Höhepunkte des Jahres 2018



2. GLASFASER-INFOTAG : WOHNEN 4.0

Im Februar luden die Stadtwerke Schwerin zum 2. Info-Tag „Glasfaserausbau in Schwerin“ ein. Dabei informierten sie vor allem Investoren, Planer, Architekten, Wohnungswirtschaft und Entscheider aus Schwerin über den Stand und die Planungen zum Ausbau eines flächendeckenden Glasfaser-Netzes in der Landeshauptstadt. Dass dieser Ausbau dringend nötig sein wird, prognostizierte Dietmar Schickel, Geschäftsführer von DSL Consulting, in einem Vortrag zum Thema „Wohnen 4.0“.



AUSPROBIEREN UND ERLEBEN

Als Energieversorger setzen sich die Stadtwerke Schwerin intensiv mit erneuerbaren Energien auseinander. Am Tag der Erneuerbaren Energien im April öffneten die Stadtwerke wieder ihre Türen auf dem Gelände des Heizkraftwerkes. Neben Führungen durch die Anlage konnten Besucher vor Ort testen, wie sich Elektromobilität anfühlt.



MIT DEN »STIEREN« UNTERWEGS

Von Mitte Mai bis Anfang Juni war es wieder soweit: Die Mecklenburger Stiere traten in sechs Freundschaftsspielen erneut gegen Vereine aus unserer Region an und sorgten in den Sporthallen für spannende Spiele, gute Laune und die eine oder andere Überraschung. Präsentiert wird die Handballtour von meckpomm-GAS - einer Marke der Stadtwerke Schwerin.



AUF DIE STIFTE, FERTIG, LOS!

Bereits zum vierzehnten Mal startete im September der jährliche Malwettbewerb der Stadtwerke Schwerin für Erstklässler und Vorschulkinder aus Schulen und Kitas in und um Schwerin. Dem Thema „Energie, die aus der Tiefe kommt“ entsprechend, fand die traditionelle Auftaktveranstaltung auf der Geothermie-Anlage im Schweriner Stadtteil Lankow statt.





Die Insel Der Strand Das Fest

Jubiläum mit Spiel, Spaß und jede Menge Events bis in die Abendstunden - am 30. Juni und 1. Juli fand bereits zum zehnten Mal das Insel- und Strandfest am Zippendorfer Strand und auf der Insel Kaninchenwerder statt.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen des Rock: Auf der Bühne sorgten zahlreiche Bands für die richtige Stimmung. Tagsüber kamen beim Klettern, Hüpfen und Plantschen auch die Kleinen voll auf ihre Kosten.



DIE DRACHEN SIND LOS

Brodelnde Stimmung, hunderte Drachenboot-Teams und dröhnende Trommelschläge – seit 1990 ist der Sport, der eigentlich aus Asien stammt, Tradition in der Landeshauptstadt. In 2018 gab es gleich drei Events für die Stadtwerke zu meistern – sowohl auf sportlicher als auch unterstützender Seite. Wie gut sie trainiert hatten, konnten sowohl die Erwachsenen-Mannschaft als auch das Azubi-Team der Stadtwerke unter Beweis stellen. Als Partner und Unterstützer waren die Stadtwerke 2018 erneut bei den Deutschen Meisterschaften im Smallboot mit dabei.



OFFIZIELLER BOHRSTART

Am 1. Oktober vollzogen die Stadtwerke den offiziellen Bohrstart für das Tiefengeothermieprojekt im Kreise von Vertretern, Politik, Wirtschaft und interessierten Stadtwerkern der Region. Energieminister Christian Pegel und Schwerins Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier ließen sich diesen besonderen Augenblick nicht entgehen und hatten ihr Kommen angekündigt.



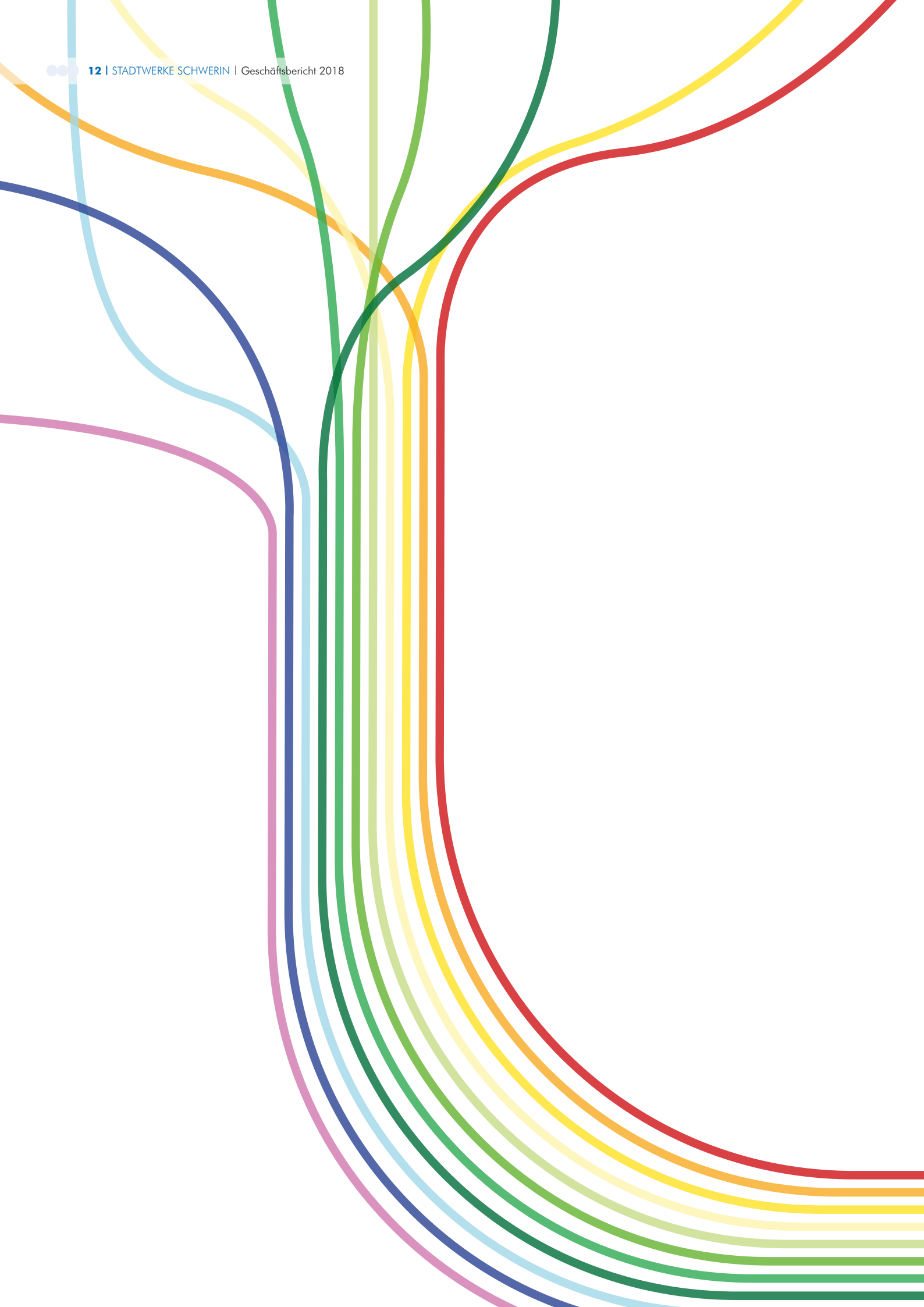
KNOTENPUNKT FÜR SCHNELLES GLASFASERNETZ

Am 4. Dezember wurde an der Güstrower Straße der 29. von insgesamt 51 PoP-Standorten für den Ausbau des Glasfasernetzes in Schwerin aufgestellt. Die PoP-Stationen fungieren als sogenannte Point of Presence und sind wichtige Knotenpunkte im Schweriner Glasfasernetz.









SCHNELLES INTERNET

für Schwerin



Glasfaser ins Haus

VDSL, Coax, Super Vectoring... die verschiedenen Innovationen der Telekommunikationsbranche haben alle einen Nachteil: Sie bauen auf die vorhandenen, alten Kupfernetze auf. Damit sind sie in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt. Reine Glasfaser bis ins Haus aber ist unbegrenzt leistungsfähig und bietet jetzt schon einzigartige Vorteile für heute, morgen und übermorgen. Eine gut funktionierende Breitbandversorgung hat heute den gleichen Stellenwert wie die Elektrizität oder Schienennetze vor einem Jahrhundert. Schnelles Internet ist derzeit und auch zukünftig ein enorm wichtiger Standortfaktor für Schwerin und die umliegende Region, sowie im privaten als auch wirtschaftlichen Sektor.

Die Investitionen der SWS in den Glasfaserausbau sollen sowohl den Schweriner Gewerbetreibenden als auch den Einwohnern der Stadt zugutekommen. Darüber hinaus werden auch die Schweriner Schulen erheblich von den Erschließungsmaßnahmen profitieren.

Die Stadtwerke Schwerin nutzen schon seit einigen Jahren die Chance, als Medienversorger für Strom, Gas, Wärme und Wasser, bei den Straßenbaumaßnahmen in der Stadt Leerrohre für die Glasfasererschließung mit zu verlegen.

Bund und Land haben viel Geld in die Hand genommen, um das Glasfasernetz im ländlichen Raum zu entwickeln. Gefördert werden aber nur Gebiete, die nicht mit den von der Breitbandinitiative des Bundesverkehrsministeriums versprochenen 30 Megabit versorgt werden können. Das ist in den Städten nur selten der Fall. Dies bedeutet aber auch, dass der innerstädtische Breitbandausbau nicht mit Fördermitteln unterstützt wird. Die Stadtwerke Schwerin stellen sich daher der Aufgabe, Schwerin mit einem leistungsstarken Glasfasernetz aus eigener Kraft zu versorgen.

Zwei echte Hingucker



Die Stadtwerke Schwerin leben Kundennähe sowie Service und stehen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite. Seit neuestem sind die Kundenberater dafür mit einem nagelneuen Glasfaser-Infomobil in der Stadt unterwegs. Hier erfahren Interessenten alles rund um die city.kom-Produkte und die Vorteile eines Glasfaseranschlusses.

Seit Herbst 2018 bietet die SWS darüber hinaus in einem InfoPoint in der Schweriner Innenstadt besondere Einblicke in die moderne Glasfasertechnologie.

Hier bekommen Besucher eine Vorstellung von einem intelligenten Zuhause, in dem alle Geräte miteinander verbunden sind und sich per Smartphone oder Tablet steuern lassen.

Zahlreiche Interessenten nutzen bereits das Angebot einer Beratung im Glasfaser-Infomobil



Am 4. Dezember wurde an der Güstrower Straße der 29. von insgesamt 51 PoP-Standorten für den Ausbau des Glasfasernetzes in Schwerin aufgestellt

Mehr als die Hälfte ist geschafft

Wichtige Knotenpunkte des Schweriner Glasfasernetzes sind die Hauptverteiler, auch PoP (Point of Presence) genannt.

Diese Gebäude – abhängig von der Größe des Anschlussgebietes können es auch mehrere sein – werden eigens für das neue Netz errichtet. Bereits 29 von insgesamt 51 geplanten Aktivstandorten wurden bis Ende Dezember 2018 in Betrieb genommen.

Von hier aus werden gebündelte Glasfaserleitungen zu kleineren Unterverteilern und von dort aus bis in jede Straße und zu den jeweiligen Häusern bzw. Hausübergabepunkten verlegt.

Hier hört der Kundenservice aber nicht auf, denn auch der Anschluss und die Ersteinrichtung der Kundengeräte werden von den Stadtwerken übernommen. Bis zu 4.000 Haushalte können von jedem Knotenpunkt aus mit Licht per Glasfaser versorgt werden.



Mario Montag (v.l.) von den Stadtwerken Schwerin, Geschäftsführer Dr. Josef Wolf und Michael Manthe von der ausführenden Firma C&S Breitband GmbH bei der Errichtung des PoP-Standorts in der Güstrower Straße



Die Stadtwerke bieten kostenfreie WLAN-Hotspots an vielen öffentlichen Standorten in Schwerin. Auch auf vielen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Insel- und Strandfest, bietet die SWS temporär kostenfreies city.WLAN an

WLAN-Ausbau geht weiter voran

Mit city.WLAN stellen die Stadtwerke allen Einwohnern und Besuchern der Stadt freies Highspeed-WLAN an über 40 öffentlichen Plätzen zur Verfügung.

Unterwegs surfen, chatten, Videos teilen oder Fotos hochladen - city.WLAN macht es möglich und schont das mobile Datenvolumen.

Das freie WLAN-Netz steht jedem Nutzer 60 Minuten pro Tag kostenfrei zur Verfügung. Das Datenvolumen ist nicht begrenzt. Für die Nutzung des freien city.WLAN ist keine Registrierung erforderlich. Interessierte wählen einfach über die WLAN-Suche das Netz „city.WLAN Stadtwerke Schwerin“ aus und klicken im Einwahlportal auf „1 Stunde online gehen“. Schon kann man für 60 Minuten kostenlos im Netz surfen.

city.kom-Internetkunden der Stadtwerke Schwerin können mit ihrem kostenlosen city.WLAN Premium Zugang sogar verschlüsselt ohne Zeit- und Volumenbegrenzung und mit bis zu fünf Geräten an allen city.WLAN-Standorten in Schwerin kostenlos surfen. Hierfür haben die Stadtwerke ein extra gesichertes Netz mit Passwort geschütztem Zugang eingerichtet.



An folgenden Standorte in der Innenstadt sind die WLAN-Spots derzeit schon verfügbar

(Stand 2019)



Das öffentliche city.WLAN-Netz der Stadtwerke Schwerin umfasst bereits weite Teile der Innenstadt. Im Fokus der Ausbaustrategie stehen dabei öffentliche und gut besuchte Plätze und Bereiche mit touristischer Attraktivität. Aus diesem Grund haben die Landtagsverwaltung und die Stadtwerke Schwerin eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um das Schweriner Schloss an das öffentliche city.WLAN-Netz anzuschließen. Damit können Nutzer von Smartphones, Tablets und Notebooks nun auch im Schloss das Highspeed-Netz der Stadtwerke nutzen. In den Sommermonaten von Juni bis August 2018 verzeichneten die Stadtwerke fast 90.000 Logins ins city.WLAN-Netz. Perspektivisch lässt sich schon jetzt absehen, dass dieser Wert mit zunehmender Antennenzahl kontinuierlich steigen wird.



city.kom-Internetkunden der Stadtwerke Schwerin können mit ihrem kostenlosen Premium Zugang sogar verschlüsselt und ohne Zeit- und Volumenbegrenzung an allen city.WLAN-Standorten in Schwerin kostenlos surfen



SCHWERIN BEKOMMT WLAN IN BUS UND BAHN

Um den schnellen und zuverlässigen Datentransfer im öffentlichen Raum noch weiter auszubauen, rüsten die Stadtwerke Schwerin in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Nahverkehr Schwerin bis Ende des ersten Halbjahres 2019 alle Fahrzeuge des NVS mit öffentlichem city.WLAN aus.

Die Planung ist abgeschlossen und die Ausrüstungsphase in vollem Gange. Ab Juli 2019 können die Fahrgäste dann eine Stunde täglich kostenfrei im city.WLAN-Netz surfend die Fahrtzeit verbringen.



IM ZEICHEN DER WÄRME

Geothermie für Schwerin





100 m

200 m

300 m

400 m

500 m

600 m

700 m

800 m

900 m

1000 m

1100 m

1200 m

1300 m

1400 m

1500 m

1700 m

1800 m

1900 m

2000 m

Geothermie nimmt Fahrt auf

Mit dem Verzicht auf fossile Brennstoffe im Rahmen der Energiewende stellt sich zunehmend die Frage nach einer sicheren und stabilen Wärmeversorgung für die Zukunft. Auch das staatliche Klimaschutzprogramm 2050 aus der letzten Legislaturperiode betont die zentrale Bedeutung von regenerativ erzeugter Wärme. Technologien wie „Power to Heat“ können zwar überschüssig erzeugten Windstrom effizient zu Wärme umwandeln, jedoch mangelt es hier aufgrund hoher natürlicher Schwankungen an der Möglichkeit, ganze Stadtteile mit einer stabilen Wärmegrundlast zu versorgen.

OHNE GEOTHERMIE SIND DIE KLIMAZIEL KAUM ZU ERREICHEN

Ein Blick auf die Klimabilanz des Jahres 2018 macht deutlich, dass wir derzeit alles andere als auf dem richtigen Weg sind, um eine Erhitzung des Planeten über die kritischen zwei Grad hinaus noch zu verhindern. Klar ist, dass es alle erneuerbaren Energien im Verbund mit ehrgeizigen Energiesparmaßnahmen und einer stark erhöhten Effizienz brauchen wird.

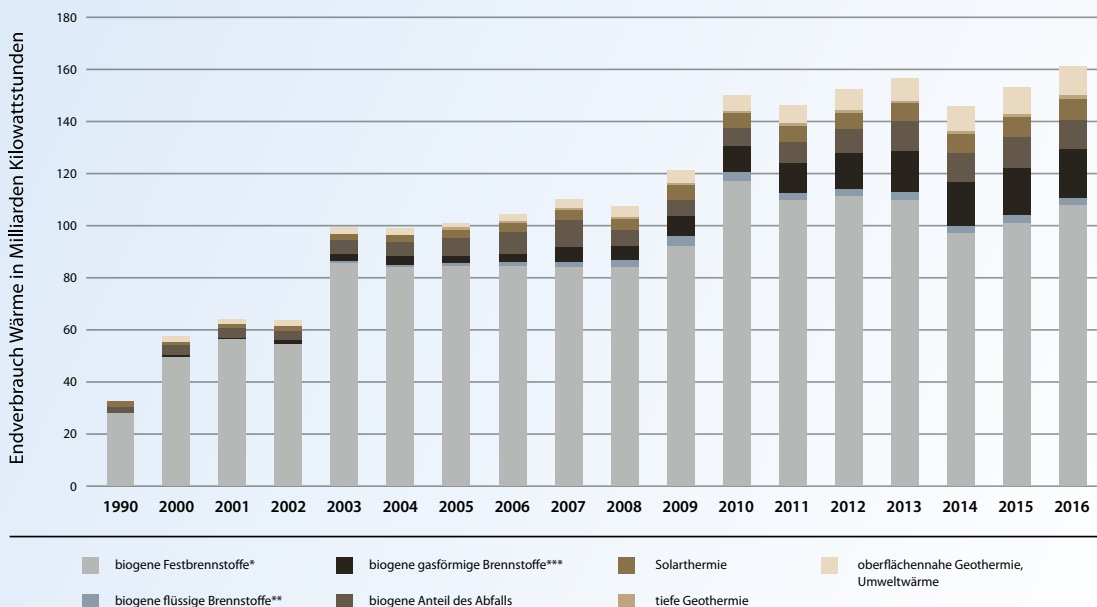
Welchen wichtigen Beitrag die Geothermie zum Klimaschutz leisten kann, zeigen Studien des Umweltbundesamtes (UBA). Was nützt die Einigkeit auf der Weltklimakonferenz in Kattowitz (COP24) zur Berechnung der Klimaschutzmaßnahmen, wenn der Treibhausgasausstoß ungebrems weiter geht?

STAGNATION BEI DER ERNEUERBAREN WÄRME

Derzeit werden rund 38 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs durch regenerative Energien abgedeckt (Quelle BDEW). Erschreckend wenig, wenn man sich das Ziel von 65 Prozent bis zum Jahr 2030 vor Augen führt. Noch düftiger sieht der Beitrag der erneuerbaren Energien im Wärmebereich aus. Nur etwa 14 Prozent im deutschen Wärmemix stammen aus regenerativen Quellen (Zahlen 2017, Umweltbundesamt). Davon leistet die Bioenergie bislang den größten Beitrag. Sowohl im Strom- als auch im Wärmesektor sollte die Geothermie in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Als regenerative Energie ist sie ein wichtiger Teil der global erforderlichen Maßnahmen, um den Klimawandel zu begrenzen. Was die Geothermie in der Ergänzung zur volatilen Stromproduktion aus Sonne und Wind so wichtig macht, ist ihre Grundlastfähigkeit.

Erneuerbare Energien im Wärmebereich

Entwicklung des Wärmeverbrauchs aus erneuerbaren Energien in Deutschland



inkl. biogenem Anteil des Abfalls, ab 2010 inkl. Klärschlamm, ** inkl. Biodieselvebrauch in der Landwirtschaft, *** Biogas, Biomethan, Klär- und Deponiegas; BMWi auf Basis Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat); Stand: Dezember 2017; Angaben vorläufig



In unmittelbarer Nähe zum Heizkraftwerk der EVSE befindet sich das erste Bohrloch

Standortvorteil

HEISSES WASSER

Auf dem Gelände des Heizkraftwerks in Lankow entsteht eine Geothermieranlage für Schwerin. Geothermie – oder auch Erdwärme – beschreibt die Nutzung von heißem Thermalwasser. Diese Sole wird durch kilometertiefe Bohrungen an die Erdoberfläche gepumpt.

Dem Wasser wird seine Wärmeenergie entzogen. Diese wird dann in das Fernwärmenetz der Stadtwerke eingespeist. Die Geothermieranlage in Lankow nutzt die guten geologischen Voraussetzungen der Region, um die klimafreundliche und nachhaltige Energiegewinnung in Schwerin voranzutreiben. Betreiber ist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVSE), eine Tochter der Stadtwerke Schwerin.

Die SWS nutzt somit zukünftig die vielen Vorteile dieser Form der Energiegewinnung. Erdwärme ist eine unerschöpfliche Quelle, die das ganze Jahr unabhängig von Klima oder Jahreszeit genutzt werden und somit kostengünstig gespeichert werden kann.

Die Nutzung fossiler Brennstoffe wird reduziert – ein wichtiger Schritt zur angestrebten CO₂-Neutralität der Landeshauptstadt Schwerin bis 2050. Durch das sehr gut ausgebaute Fernwärmenetz in Schwerin kann die geothermische Energie optimal ausgenutzt werden.

Durch Erdwärme werden weniger fossile Brennstoffe benötigt

Mit der künftigen Nutzung der Erdwärme kann der Einsatz fossiler Brennstoffe bei der Fernwärmeerzeugung reduziert werden. Die hydrothermale Geothermie-Nutzung soll in Schwerin eine Wärmemenge von bis 50 GWh pro Jahr bereitstellen und so CO₂ von circa 7.500 Tonnen pro Jahr einsparen helfen. Mit der Umsetzung dieses Vorhabens werden künftig bis zu 15 Prozent des Wärmebedarfs Schwerins durch geothermische erneuerbare Energie gedeckt.

Zwei tiefe Bohrungen im Stadtteil Lankow

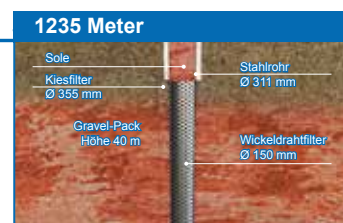
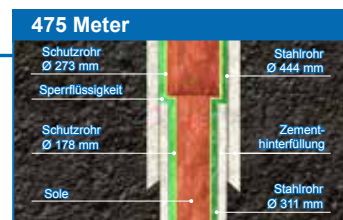
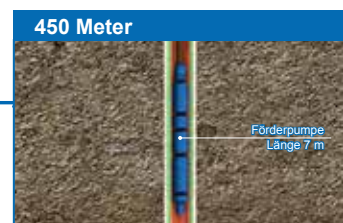
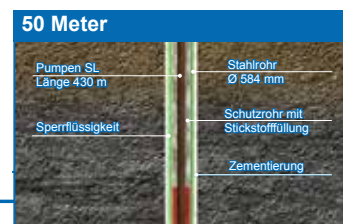
Ein großes Projekt zum Erleben

Für das Tiefengeothermievorhaben sind zwei Bohrungen bis zu einer Tiefe von circa 1.300 Metern erforderlich – eine Förderbohrung (rot) und eine Injektionsbohrung (blau).

Die Förderbohrung und die Geothermiezentrale befinden sich auf dem Gelände des Heizkraftwerkes in Schwerin Lankow. Die Injektionsbohrung wird 900 Meter entfernt auf dem Gelände des Sportparks in der Ratzeburger Straße vorgenommen. Die beiden Bohrlöcher sind mit der Geothermiezentrale verbunden und werden zusammen auch als Dubletten bezeichnet. Mit Hilfe des Eigendrucks und einer leistungsstarken Förderpumpe wird das Thermalwasser an die Oberfläche gebracht.

Der Bau der Geothermieranlage ist nicht nur für die Stadtwerke Schwerin und den Betreiber, die EVSE, ein spannendes Unterfangen. Auch Anwohner, Schüler und viele Schweriner und Schwerinerinnen finden die Maßnahmen rund um das Bohrloch interessant. Aus diesem Grund boten die Stadtwerke bereits während der Bohrphase Besichtigungen an. Darüber hinaus gibt es auf der Unternehmens-Webseite ausführliche Informationen zum Projekt.

Ein Film erklärt wie Geothermie funktioniert. Mit Hilfe der Webcam am Heizkraftwerk Lankow kann der Fortschritt beim Bau beobachtet werden. Diverse Dateien mit konkreten technischen Informationen zu den verschiedenen Komponenten der Anlage stehen zusätzlich zum Download bereit.





Wenige Minuten vor dem offiziellen Bohrbeginn

Bohrung erfolgreich gestartet

Ein gemeinsamer Knopfdruck, ein lauter Signalton und schon nahmen die Motoren, die den Bohrkopf rotieren lassen, ihren Dienst auf. Energieminister Christian Pegel, Schwerins Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier und Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Josef Wolf gaben am 1. Oktober 2018 den Startschuss für die erste Förderbohrung. Unermüdlich bohrte sich der diamantbesetzte Bohrmeißel durch die verschiedenen Erdschichten unterhalb des Geländes direkt neben dem Heizkraftwerk.

Das erste geothermische Heizkraftwerk in den neuen Bundesländern wurde übrigens 1984 in Waren an der Müritz in Betrieb genommen. Rund 1000 Wohnungen konnten durch die Nutzung heißer Sole mit Warmwasser und Wärme versorgt werden. Danach folgten Geothermieranlagen in Neubrandenburg und Prenzlau.

Wie funktioniert eigentlich Geothermie?

Einfach Barcode mit dem Smartphone scannen und alles Wissenswerte in unserem Animationsfilm erfahren.



Förderbohrung erreicht Zielgebiet mit positiven Überraschungen

Inzwischen hat die Förderbohrung ihre Zieltiefe erreicht und konnte sogar noch um ein paar Meter verlängert werden. Am 3. Dezember stoppte der Bohrer bei 1.296 Metern, nachdem er die Sole führende Schicht durchstoßen hatte. Die Stadtwerke waren sich immer bewusst, dass dieses Projekt für das Unternehmen mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Egal wie viel man vorher prüft und rechnet – man weiß nie, was einen in der Tiefe tatsächlich erwartet, bevor man diesen Punkt in der Realität erreicht. Doch das Risiko hat sich gelohnt. Die jetzt abgeschlossenen Untersuchungen zeigen, dass das Aquifer (Grundwasserleiter) unter der Förderbohrung in Lankow eine Stärke von 45 Meter statt der prognostizierten 30 Meter aufweist.

Die Größe und der ebenfalls sehr hohe Wert der Durchlässigkeit des Gesteins (Permeabilität) werden ein höheres Fördervolumen zulassen. Dieses liegt laut der Prüfung durch die Geologen bei deutlich

über den erwarteten 150 Kubikmetern pro Stunde. Auch die vorgefundene Soletemperatur übertrifft die Erwartungen. Statt den prognostizierten 50 Grad liegen in der Förderbohrung sogar 56 Grad Celsius vor – ein Ergebnis, das zehn Prozent über den Erwartungen liegt. Das alles sind erfreuliche Nachrichten für einen wirtschaftlichen Betrieb der Anlage. Für die Stadt Schwerin bedeuten diese Zahlen, dass ein noch höherer Anteil an Erdwärme in das Wärmenetz einspeist werden kann. Der Einsatz fossiler Brennstoffe wird reduziert und die Klimabilanz der Wärmeversorgung deutlich verbessert.

Das Erfolgsprojekt der Stadtwerke Schwerin wird jetzt in die nächste Phase, die Herstellung der Verpressbohrung gehen und gibt jetzt schon Hoffnung, dass die Geothermienutzung im Nordosten Deutschlands spürbar zunimmt. Mit dem Schweriner Projekt wird erstmals nach einem Vierteljahrhundert in Mecklenburg-Vorpommern ein Geothermie realisiert.



Dr. Peter Seibt (GTN), Oberbürgermeister Dr. Badenschier, Energieminister Christian Pegel und SWS –Geschäftsführer Dr. Josef Wolf (v. l.n.r.) sowie René Tilsen und René Rüdiger, die Projektverantwortlichen der Stadtwerke Schwerin präsentieren die Ergebnisse der Untersuchungen und beantworten etliche Fragen der Journalisten

Dieses Projekt wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

100 m

200 m

300 m

400 m

500 m

600 m

700 m

800 m

900 m

1000 m

1100 m

1200 m

1300 m

1400 m

1500 m

1700 m

1800 m

1900 m

2000 m

ENERGIEVERTRIEB:

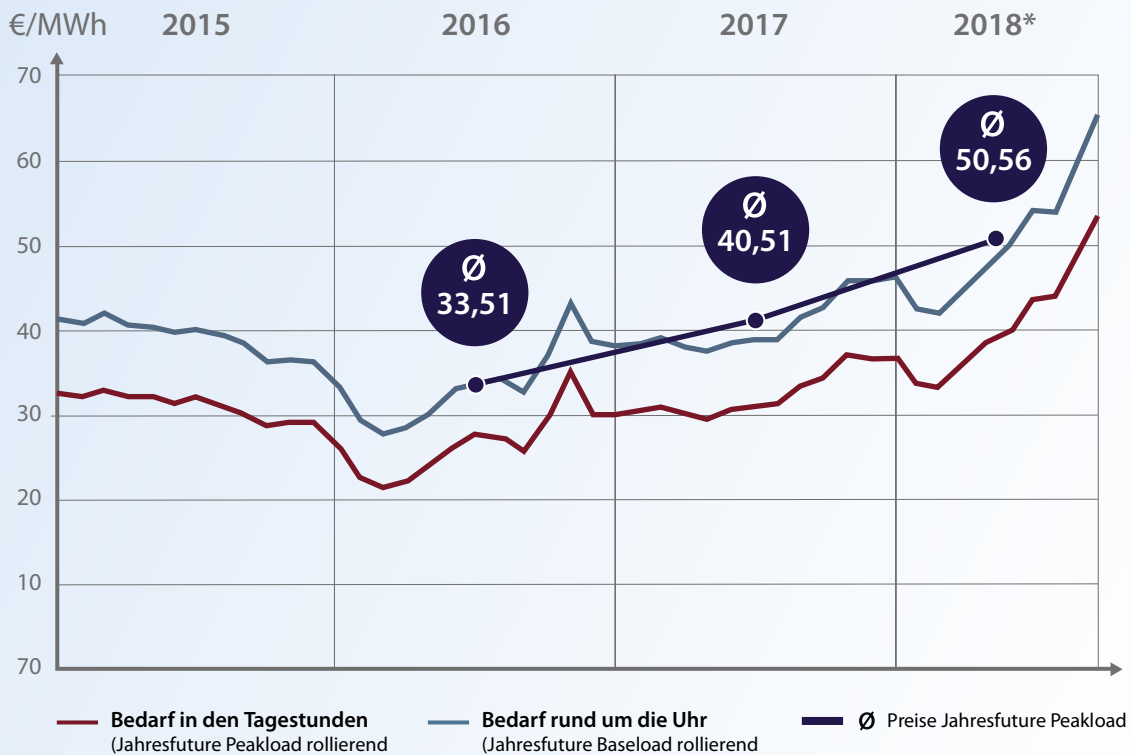
Wer gut einkauft, kann auch gut verkaufen



Die Preise für Strom, Gas, CO₂, aber auch Kohle und Öl sind in den vergangenen Monaten zum Teil rasant gestiegen. Beispiel Strom: Der Grundlast-Kontrakt Strom für das Frontjahr wurde im August 2018 an der Terminmarktbörse EEX wieder für mehr als 50 Euro/MWh gehandelt. Zum letzten Mal geschah dies im Jahr 2012. Seit dem historischen Tief im Frühjahr 2016 mit rund 20 Euro/MWh für das Frontjahr hat sich der Preis mehr als verdoppelt. Gleiches gilt für den CO₂-Preis, er hat sich innerhalb eines Jahres annähernd verdreifacht.

Großhandelspreise für Strom über 50 Prozent teuer als vor zwei Jahren

Entwicklung der Strompreise an der Leipziger »Energiebörse« EEX



Quelle EEX

Daten bis 26.09.2018

Eine strukturierte Tranchenbeschaffung ist daher die wichtigste Voraussetzung, um die Preisrisiken nach oben wie auch nach unten abzusichern. Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) und dem Tochterunternehmen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) bildet seit mehreren Jahren die Energiehandelsrichtlinie. So umgeht die SWS unter anderem das größte Risiko, den Strom- oder Gasbedarf einmal im Jahr auf einen Schlag zu besorgen bzw. einen seit 2006 anhaltenden Aufwärtstrend zu spät zu erkennen. Die regelmäßige Überprüfung und marktkonforme Anpassung der Beschaffungsstrategie,

abgestimmt auf die Marktentwicklungen, führten 2018 zu optimierten Portfoliokosten. Nur wer die Chancen am Beschaffungsmarkt ausnutzt, kann seinen Kunden attraktive Preise und Versorgungssicherheit bieten. Die Insolvenz zweier großer Energieanbieter zum Jahresende beweist einmal mehr, wie anspruchsvoll sich der Energiemarkt gestaltet.

Die jüngsten Anbieterinsolvenzen sind längst nicht die ersten in der Branche der „Discount-Stromversorger.“ Als örtlicher Grundversorger unterstützt die SWS alle betroffenen Kunden und bietet schnelle Lösungen an.

Pricing im digitalen Energievertrieb



Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Optimierung der Vertriebsprozesse. Bereits im Vorjahr entwickelte die SWS gemeinsam mit einem IT-Unternehmen ein Pricing-Tool zur Weiterentwicklung und Platzierung von Produktangeboten im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb. Im Ergebnis beschleunigt die Anwendung des Tools Vertriebs-

prozesse, senkt Aufwände und erhöht die Genauigkeit einer kostenorientierten Preisbildung. Beachtliche Erfolge erzielte die SWS darüber hinaus auch durch eine starke Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen. Der Gasabsatz erhöhte sich durch die Neukundengewinnung so deutlich auf 510 GWh (Vorjahr 500 GWh).



Fernwärme und Glasfaser im Doppelpack



Die Effizienztechnologie Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist seit langem eines der Prinzipien, auf dem die Versorgung der Schweriner Kunden beruht. In den Heizkraftwerken der Stadtwerke Schwerin wird im Kraft-Wärme-Kopplungsverfahren Strom und gleichzeitig Wärme erzeugt. Jedes Jahr werden somit rund 50.000 Tonnen an Kohlendioxid durch die Nutzung von Fernwärme in Schwerin vermieden.

Auch 2018 prüfte die SWS die verfügbaren Anschlusspotenziale und die für deren Erschließung erforderlichen Rahmenbedingung. Unter zahlreichen Projekten wurden im vorangegangenen Jahr in der Werdervorstadt sowie in Friedrichsthal neue Fernwärmeleitungen verlegt. So sind erfolgreich akquirierte Neukunden in einer Größenordnung von rund 5 MW zu verzeichnen.

Parallel dazu konnte die SWS den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter vorantreiben. Zusammen mit den Fernwärmerohren wird in Schwerin die für die Versorgung mit Glasfaser benötigte Infrastruktur mitverlegt. Auf Wunsch erhalten Fernwärmekunden so gleichzeitig einen Anschluss an das Glasfasernetz. Somit entfallen erneute Tiefbauarbeiten.

Besonders in den neuen Erschließungs- und Baugebieten konnten sehr erfolgversprechende Ergebnisse bei Privatkunden mit Vertragsabschlüssen für city.kom Produkte erzielt werden.

Fernwärmeausbau mit Verlegung von Glasfaser in der Lortzingstraße

Gemeinsam zum Erfolg

Blick auf das Märchenschloss und vor der Tür der Schweriner See: so idyllisch liegt die Landeshauptstadt Schwerin, eine historische Stadt mit jungem Herz. Dass dieses Herz schlägt, ist Aufgabe der SWS: Denn ohne Strom, Gas und Trinkwasser, ohne Busse und Bahnen sowie Telekommunikationsleistungen hätten die Menschen, egal ob Bürger oder Besucher, buchstäblich weniger Schwerin in ihrem Leben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beschäftigte der SWS-Konzern 773 Mitarbeiter(innen), die sich mit Herzblut genau darum kümmern.

In der Personalarbeit fokussiert sich die SWS auf die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf die Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Eine erfolgreiche Personalarbeit ist die Voraussetzung für Geschäftserfolge des gesamten Konzerns. Denn nur zufriedene, gesunde und erfolgreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich und unterstützen die SWS bei der Erreichung Ihrer Wachstums- und Profitabilitätsziele.



Diana Dümpelfeld Bereichsleiterin Personal und Recht kümmert sich um alle Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ganzen Stadtwerke Konzerns



Gesundheitsbewusst arbeiten



Der demographische Wandel macht sich zunehmend bemerkbar. Es wird schwieriger, junge Nachwuchskräfte zu finden. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten steigt. Eine der wichtigsten Aufgaben ist es daher, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten langfristig zu schützen und zu fördern.

Dementsprechend hat die SWS 2017 mit der BARMER Krankenkasse eine Kooperation zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement gestartet und diese im Jahr 2018 erfolgreich weiter ausgebaut und den Schwerpunkt auf die Themen rund um „ERNÄHRUNG UND HAUT“ gesetzt.

Hierzu gab es umfangreiche Angebote an die Beschäftigten, gestartet mit einer individuellen Körperanalyse, folgend mit einem Informations- und Aktionsangebot zu „Brainfood“, einem Hautkrebscreening sowie Aktionstagen zu „Richtig sitzen am Arbeitsplatz“ und „Richtig Trinken“.

Kontinuierliche, regelmäßige betriebsärztliche Untersuchungen, Arbeitsschutzunterweisungen, Gesundheitstage sowie das gern genutzte Angebot eines betriebsinternen Yoga-Kurses, runden das Angebot ab.

Frische Energie wird nicht nur heute gebraucht, sondern auch morgen



Ein wenig Aufregung, viel Spannung jede Menge Erwartungen und Hoffnungen. Damit starten jährlich viele junge Talente ihre Ausbildung bei den Stadtwerken

Seit Jahren gehört der Stadtwerkeverbund zu den führenden Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk Schwerin. Die Lebensentwürfe von Menschen sind unterschiedlich, eines jedoch haben alle gemeinsam: mit einer guten Ausbildung wird der Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben, persönliche Zufriedenheit und Entwicklung auf dem gewählten Berufsweg gelegt.

Junge, engagierte Menschen werden im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften verschiedener Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Die hohe Ausbildungsqualität aufgrund der kompetenten Betreuung und hervorragenden Bedingungen bei den Stadtwerken wurde in 2018 erneut mit dem Prädikat „Top-Ausbildungsbetrieb“ gewürdigt.

Die Ehrungen zeigen allen Interessenten und potentiellen Bewerbern, dass sie bei den Stadtwerken eine ausgezeichnete Ausbildung erwarten dürfen. Die Stadtwerke eröffnen den

Auszubildenden damit Zukunftschancen in unserer Region.

Um neben den Auszubildenden auch die innerbetrieblich berufenen Ausbildungsbeauftragten zu stärken, setzte die SWS die bereits im Jahre 2017 gestartete Seminarreihe für die Ausbildungsbeauftragten parallel zu dem ins Leben gerufenen „AZUBI-Campus“ fort, bei welchem die Auszubildenden noch stärker auf ihre künftige berufliche Situation und ihre Aufgaben im Unternehmen vorbereitet werden sollen. Die Ausbildungsbeauftragten werden mit insgesamt fünf Seminarmodulen in ihrer Rolle als Coach, Unterstützer und erster Ansprechpartner der Auszubildenden gestärkt.

Im Geschäftsjahr 2018 absolvierten 22 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken Schwerin.

DIE INSEL DER STRAND DAS FEST 10 Jähriges Jubiläum

Die größte
Strandparty der
Landeshauptstadt feierte

2018 ihren zehnten Geburtstag.

Neben Aktionen für die ganze Familie konnten sich die Gäste auf eine Party mit viel abwechslungsreicher Musik freuen. Und auch ein Ausflug auf die Insel Kaninchenwerder mit seiner Natur und viel Platz zum Entspannen und Erkunden waren wieder möglich. Anstoß zum Fest war der Wunsch vieler Schweriner, die Insel Kaninchenwerder wiederzubeleben. Mit Unterstützung der Stadtwerke erlebten vor zehn Jahren rund 3.000 Gäste ihre Insel neu.

Sie kletterten auf den Aussichtsturm, liefen die Wanderwege ab, gingen baden und ließen sich von Naturexperten die Flora und Fauna auf dem Kleinod im Schweriner See erklären. Seitdem findet das Insel- und Strandfest unter der Federführung der Stadtwerke Schwerin statt. Mehr als 25.000 Gäste sorgten im Jubiläumsjahr für einen neuen Besucherrekord.

Partyspaß am Abend

Am Sonnabend fand mit Unterstützung von NDR1 Radio MV und dem NDR Nordmagazin die große Abendparty statt. Im Jubiläumsjahr trat auch Peter Meyer auf, bekannt als Keyboarder der Puhdys. Zudem war die Band Nervling mit eigenen deutschsprachigen Titeln am Start. Danach legte DJ Niels Söhrens vom NDR auf. Am Strand und im Zelt standen Loungemöbel und Liegestühle bereit, damit die Festgäste bis in den späten Abend die Aussicht genießen konnten.



Natur auf der Insel

Auf der idyllischen Insel Kaninchenwerder konnten die Besucher am Festwochenende viele Pflanzen und Tiere entdecken und beobachten. Ganze 66 Vogel- und vier Fledermausarten wohnen auf der Insel. Sogar Füchse, Rehe und Steinmarder fühlen sich hier heimisch. Nur die namensgebenden Kaninchen haben alle Versuche der Ansiedelung verweigert – von ihnen gibt es keine Spur.



Mitmachen und anfeuern

Von Anfang an präsentierten sich beim Insel- und Strandfest Vereine ganz unterschiedlicher Art. Im Mittelpunkt stand wie in jedem Jahr auch der Sport. Was es beim Fechten zu beachten gilt, erfuhren die Gäste von der Fechtgesellschaft Schwerin und konnten die Schaukämpfe hautnah miterleben. Auch zwei Karate-Shows, Box-Vorführungen und vieles mehr wurde geboten.



Chor Contest unter Schwerins größtem Sonnenschirm

Im Jubiläumsjahr erwartete die Gäste am Sonntag ein ganz besonderes musikalisches Highlight: ein Wettkampf der Chöre. Fünf verschiedene Chöre aus Schwerin und Umgebung traten gegeneinander an, um vom begeisterten Publikum bewertet zu werden.

Der Gewinner, der Spatenchor des Goethe-Gymnasiums Schwerin, konnte sich über ein Preisgeld in Höhe von 2.000 € freuen.



Herrscher aller Meere

Auf alle furchtlosen, kostümierten und bemalten Kinder wartete am Sonntag wieder die einmalige Chance, ins Reich des Meeresgottes aufgenommen zu werden. Gemeinsam mit seinen Helfern und Gehilfinnen wählte Neptun seine Täuflinge aus dem Publikum aus. Es folgten Sahnescum und Meer.



Segeltalente gesucht

Am Samstagnachmittag gingen zahlreiche Nachwuchssegler zwischen acht und zwölf Jahren vor dem Zippendorfer Strand an den Start. Die Regatta dauerte bis zum Sonntagnachmittag, dann wurden die Gewinner gekürt. Am Vormittag gab es derweilen jede Menge Möglichkeiten, sich über das Segeln zu informieren. Neugierige hatten die Chance, einmal einen Optimisten aus der Nähe zu sehen, Fragen zu stellen oder eine Runde mit der Jolle zu drehen. Von der Bühne aus, wurde die Regatta auf dem Wasser kommentiert, damit jeder erfuhr, was draußen auf dem Wasser gerade passiert.



Kinderland für die Jüngsten

Toben im großen Ball auf dem Wasser, Tretbootrennen oder Saltos auf dem Bungee-Trampolin – große und kleine Kinder hatten im WGS-Kinderland viel Spaß. An beiden Tagen konnten die Kinder von Station zu Station ziehen und mal so richtig in Bewegung kommen.

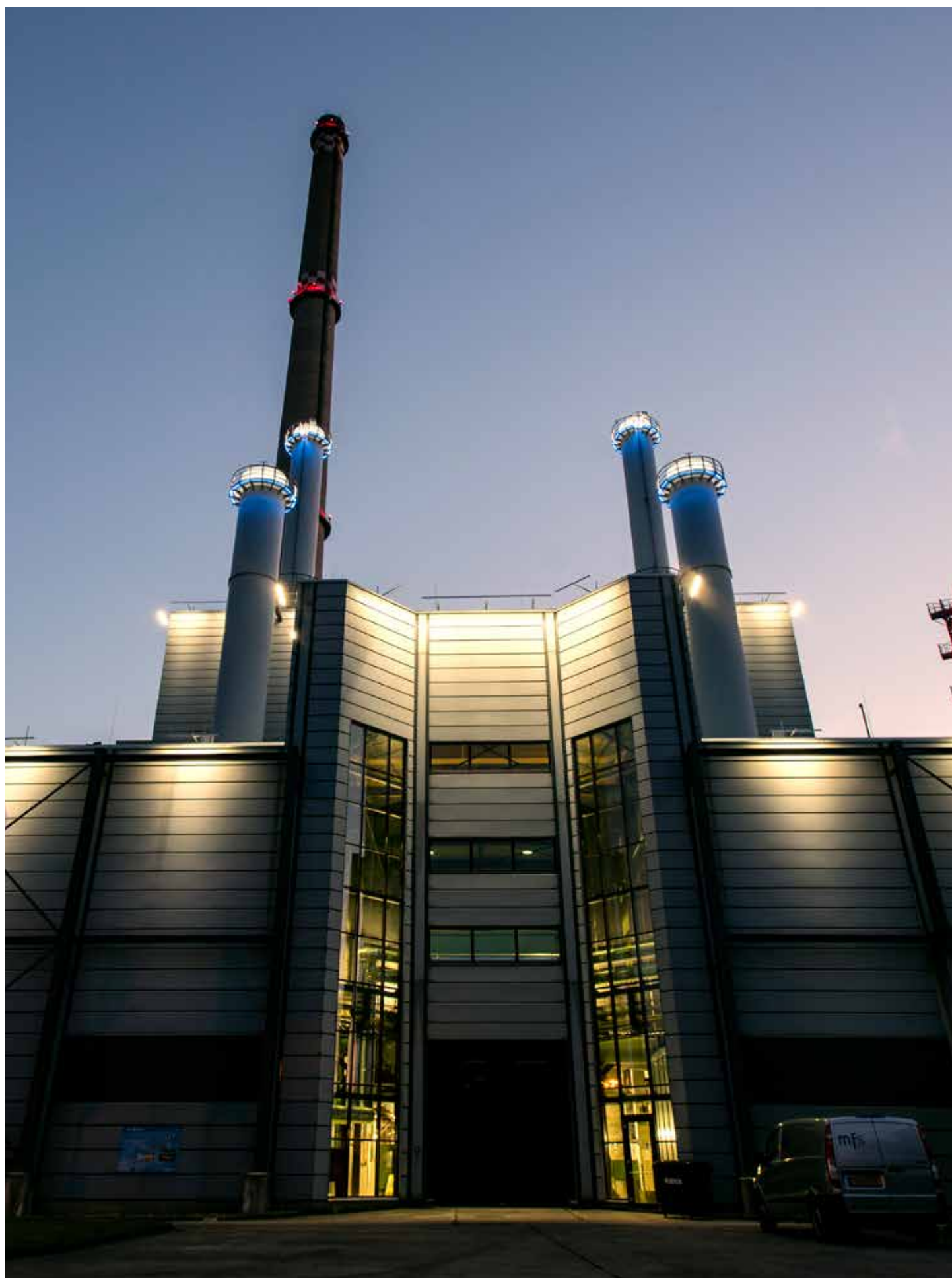
Entspannte Überfahrt

Wer an den beiden Festtagen einen Ausflug nach Kaninchenwerder unternehmen wollte, konnte bei einer bequemen Überfahrt vom Strand zur Insel und zurück mit dem *hauspost-Boot* zwischen den beiden Anlegern der WEISSEN FLOTTE hin und her pendeln.



Wissenswertes rund ums Insel- und Strandfest

- Bereits im 19. Jahrhundert war Zippendorf ein beliebter Ausflugsort, auch weit über die Stadtgrenzen hinaus.
- Mit bis zu 30 Metern Breite und ca. 800 Metern Länge ist der Zippendorfer Strand der größte Sandstrand der Landeshauptstadt.
- Mehr als 20.000 Schweriner und Gäste der Landeshauptstadt besuchen in jedem Jahr das Insel- und Strandfest.
- Der Riesensonnenschirm am Strand hält 400 Sitzplätze bereit.
- Jeweils 100 Passagiere kann das *hauspost-Boot* vom Strand zur Insel Kaninchenwerder bringen.
- Kaninchenwerder misst etwa 1.900 Meter von Nord nach Süd, ca. 620 Meter von Ost nach West und ist 37 Hektar groß.
- Auf Kaninchenwerder sind 269 Pflanzenarten heimisch – darunter auch 18, die sich auf der Roten Liste befinden.
- Auf der Insel leben 66 Vogel und vier Fledermausarten.
- Auf Kaninchenwerder gibt es verschiedene Wanderwege und einen Naturerlebnispfad mit insgesamt 19 Stationen sowie einen 21,5 Meter hohen Aussichtsturm.
- Rund 50 Vereine, Unternehmen, Organisatoren und Akteure beteiligen sich in jedem Jahr am bunten Programm auf dem Insel- und Strandfest.





KOMPLIZIERT, MACHT ERST RICHTIG SPASS

Schweriner Energieerzeugung wird modernisiert



Das Kraftwerk Schwerin Süd präsentiert sich in den Morgen- und Abendstunden in einem neuen Licht. Durch die Illuminierung der Fassaden wollten die Stadtwerke die Biogasanlage mit positiven Attributen besetzen. Lichtgestalterisch werden die zylinder- und kugelförmigen Gebäudeteile durch weißes und farbiges Licht hervorgehoben. Doch neben formalen Aspekten war auch die Vermeidung von Lichtverschmutzung ein Thema.

Die Planung von Kraftwerken zur Energieerzeugung und von Infrastrukturen zur Energieverteilung ist anspruchsvoll und komplex. Neben der Versorgungssicherheit steht bei allem das Thema nachhaltige Energieversorgung im Fokus von Politik und Gesellschaft und erfordert ein umfangreiches Maßnahmenpaket. Nach langem Rechtsstreit, der in 2018 endlich ein zufriedenstellendes Ende für die Stadtwerke Schwerin und ihrer Tochtergesellschaft die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE)

nahm, steht der Modernisierung der Schweriner Erzeugungsanlagen nichts mehr im Wege.

Mehr Strom, mehr Dampf - das sollen die Gas- und Dampfturbinenanlagen der EVSE bringen -zudem mehr Flexibilität sowie weniger Verbrauch und spürbar niedrigere Emission. Die über 20 Jahre alten Gas- und Dampfturbinenanlagen in Schwerin Süd und Lankow kommen quasi unters Messer.



WUSSTEN SIE ÜBER DAS HEIZKRAFTWERK SCHWERIN SÜD EIGENTLICH, DASS:

...DIE NENNLEISTUNG DER GASTURBINE 15,7 MEGAWATT BETRÄGT? DAS IST ZUM BEISPIEL DAS FÜNFFACHE DER ANTRIEBSLEISTUNG DES LUFTSCHIFFES HINDENBURG.

...DIE GASTURBINE EINE VERBRENNUNGSMASCHINE IST, DIE LUFT MIT EINEM VERDICHTER ANSAUGT UND AUF 23 BAR VERDICHET? ZUM VERGLEICH: DER REIFEN EINES MOUNTAINBIKES HAT EINEN REIFENDRUCK ZWISCHEN 2 UND 4 BAR.

...DASS SICH SEIT 2008 EIN GROßER FERNWÄRMESPEICHER AUF DEM GELÄNDE BEFINDET? IN DIESEN BEHÄLTER PASSEN 15.000 KUBIKMETER WASSER. JEDE MENGE WENN MAN BEDENKT, DASS MIT NUR EINEM KUBIKMETER WASSER 1.000 LITERFLASCHEN WASSER GEFÜLLT WERDEN KÖNNEN.

...DASS SICH AUF DEM GELÄNDE DREI ELEKTROKESSEL BEFINDEN, DIE STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN WÄRME UMWANDELN? DAS FUNKTIONIERT WIE BEI EINEM WASSERKOCHER: HEIZSTÄBE ERHITZEN DAS IM BEHÄLTER BEFINDLICHE WASSER.

Beide Kraftwerke prägen seit jeher das Stadtbild. Es gibt kaum einen Schweriner, der nicht seine ganz eigene Geschichte zu erzählen hat. Wegen ihrer Lage am Ortseingang im Süden und Norden entwickelten sie sich zu einem Wahrzeichen und Orientierungspunkt der Stadt. Die Kraftwerke verbinden Industrie mit Umwelt, Technologie mit Architektur und Funktion. Darüber hinaus präsentiert sich das Kraftwerk in Schwerin Süd seit 2017 in den Morgen- und Abendstunden in einem neuen Licht. Hinter dem Illuminationskonzept stecken anderthalb Jahre Planungsphase und unzählige Gedankenspiele, die sich unter anderem um Energiesparen und Lichtsmog drehen. Am frühen Abend am hellsten, wird das Licht am späten Abend um die Hälfte reduziert, um dann ab Mitternacht fast vollkommen ausgeschaltet zu

werden. Am Morgen begrüßt das Kraftwerk die Schweriner auf dem Weg zur Arbeit wieder mit einer heller werdenden Beleuchtung. Die Stadtwerke wollten vor allem die veränderte Bedeutung der Anlage kommunizieren – weg von einem Heizölkraftwerk, hin zu einem sauberen Gas- und Biogas-Blockheizkraftwerk.

Bereits heute werden somit rund 50.000 Tonnen an Kohlendioxid durch die Nutzung von Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung in Schwerin vermieden. Ein sehr guter Wert, der durch die Modernisierung der Gas- und Dampfturbinenanlage zukünftig weiter steigen wird. Doch was heißt das konkret für beide Energieerzeugungsstandorte?

Heizkraftwerk Schwerin Süd

- Erneuerung der Gasturbinen und Effizienzsteigerung an der Dampfturbine, somit sinkt bei gleicher Leistung der Bedarf an Erdgas und CO₂-Emissionen werden reduziert
- Steigerung der Automatisierung, dadurch Entlastung des Personal
- Hohe Flexibilität des neuen Kraftwerkes (An- und Abfahren in wenigen Minuten), in Kombination mit dem Wärmespeicher – bildet dies die Grundlage zur höheren Integration von hochvolatilen erneuerbaren Stromerzeugern
- Steigerung der Stromerzeugung bei gleicher Wärmeerzeugung
- Reduzierung von Emissionen (Stickoxide und Kohlenmonoxid und Schall)

Heizkraftwerk Schwerin Lankow

- Erneuerung der Gasturbine – geplant
Stand heute 16,5 MW elektrische Leistung
- Umrüstung von Dampfsystem auf Heißwassersystem
- Steigerung des Brennstoffnutzungsgrades, damit weniger Bedarf an Erdgas und somit CO₂-Einsparung
- Reduzierung der Emissionen (Stickoxide und Kohlenmonoxid und Schall)
- Steigerung der Automatisierung, dadurch Entlastung des Betriebspersonals
- Hohe Flexibilität in der Betriebsweise des Kraftwerkes (Strom und Wärme), dadurch ideale Ergänzung zur Geothermie
- Steigerung Stromerzeugung bei gleicher Wärmeerzeugung



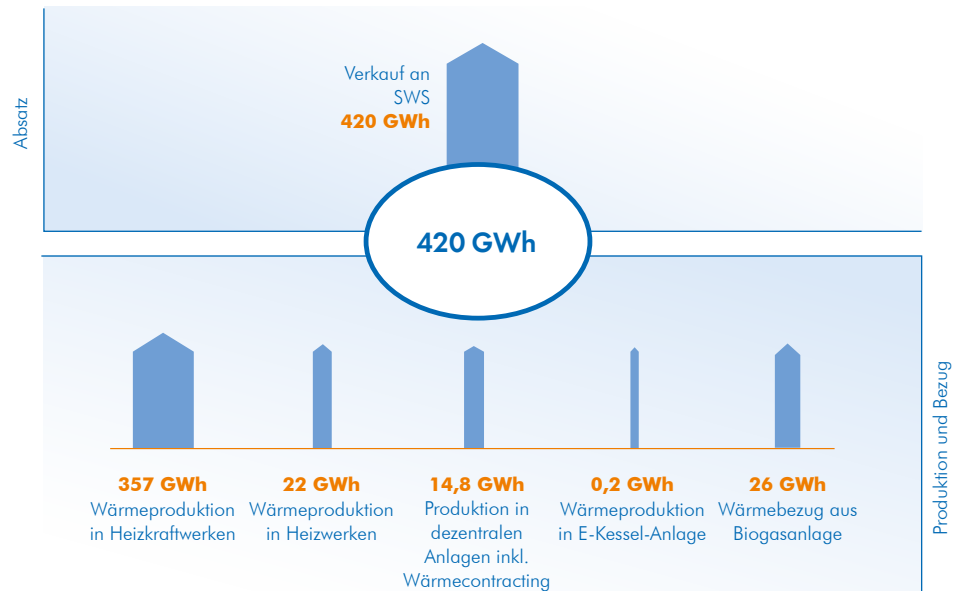
ENERGIEFLUSSBILDER EVSE 2018



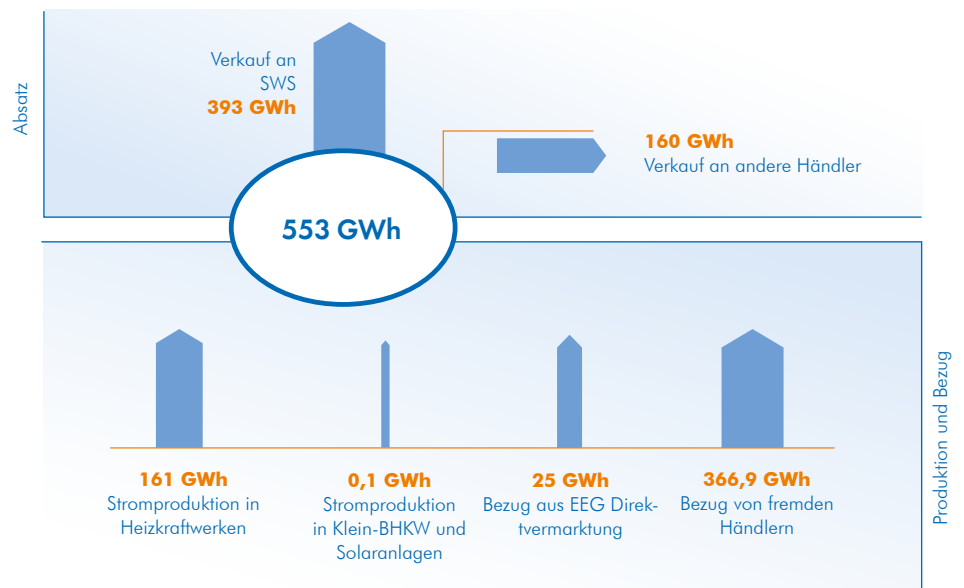
Gas



Wärme



Strom







Elektroerschließung im Industriepark Schwerin



STROMVERSORGUNG FÜR POTENTIELLE ANSIEDLUNGEN GESICHERT



Der stellvertretende Oberbürgermeister Bernd Nottebaum (v.l.), NGS Geschäftsführerin Sabine Koch, NGS Aufsichtsratsvorsitzender Georg-Christian Riedel und NGS-Geschäftsführer Christian Nickchen bei der Einweihung der neuen Schaltstation

Wer mit dem Auto im Süden der Landeshauptstadt am Fährweg unterwegs ist, wird mit Erstaunen feststellen, wie sich der Industriepark Schwerin entwickelt hat. Die FlammAerotec siedelte sich in 2007 als erste Firma in dem Gebiet an. Mittlerweile betreibt die Nestlé AG hier Europas größtes Nescafé Dolce-Gusto-Kaffee kapselwerk. Eine Vielzahl an weiteren Unternehmen haben ihre hochtechnisierten Fertigungs- und Produktionsstätten im Industriepark Schwerin errichtet. Rund 800 Frauen und Männer arbeiten im Industriepark Schwerin. Tendenz steigend.

All diese Unternehmen und natürlich auch zukünftige Investoren benötigen für ihren Produktionsprozess ausreichend verfügbare elektrische Energie.

Und diese stellt die Netzgesellschaft Schwerin (NGS) zur Verfügung. Da die elektrische Vorhalteleistung mit den bestehenden Ansiedlungen ausgeschöpft ist, war eine Erweiterungsinvestition notwendig, die mit 2,5 Millionen Euro die größte Einzelbaumaßnahme seit 30 Jahren ist. Am Umspannwerk Großer Dreesch wurde eigens dafür eine neue Mittelspannungsschaltstation durch die Firma Siemens mit neuem Schaltgebäude errichtet sowie insgesamt 7,4 km Kabel bis zum Industriepark neu verlegt. Damit wird die gesicherte zur Verfügung stehende elektrische Leistung von 17 Megawatt auf 65 Megawatt angehoben.

Die besonderen Herausforderungen dieser Maßnahme ergaben sich aus der Munitionsbergung im Industriegebiet sowie einer umweltschonenden Verlegung im sensiblen Waldgebiet Buchholz/Kleines Buchholz. Auch die bestehende Stromversorgung durfte durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Für die Umsetzung dieser Maßnahme konnte die NGS auf starke Partner zählen.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern wurden so die Bedingungen für zukünftige Ansiedlungen, und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Landeshauptstadt, deutlich verbessert.

Unternehmen im Industriepark

- Nestlé Deutschland AG Nescafé Dolce Gusto Kaffee kapselwerk Schwerin
- Flammaerotec GmbH
- PTS-precision GmbH
- United Caps Schwerin GmbH
- FVH Folienveredelung Hamburg GmbH & Co. KG
- ZIM Flugsitz GmbH
- BVS Systemtechnik GmbH
- Ypsomed Schwerin GmbH
- Schweriner Abfallentsorgungs- & Straßenreinigungs GmbH



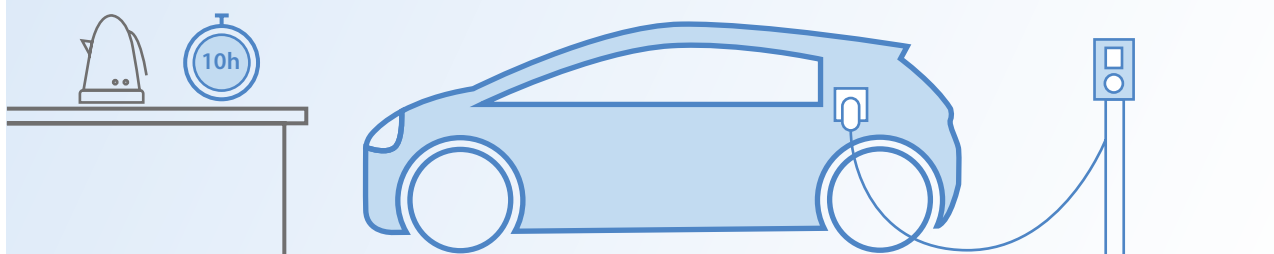
Elektroautos bequem zu Hause aufladen – das geht mit einer sogenannten Wallbox

Stecker rein und los? Beim Einrichten einer Wallbox gibt es einiges zu beachten

Wer sich ein Elektroauto anschafft, muss sich nicht zuletzt die Frage stellen: Wie lade und wo lade ich mein Auto auf? Am einfachsten erscheint da natürlich die Ladung an der heimischen Steckdose. Eine bessere Lösung ist allerdings eine sogenannte Wallbox. Diese wird an der Wand installiert und verfügt über einen eigenen Starkstromanschluss, sodass die restlichen Leitungen nicht zusätzlich belastet werden. Aber auch beim Installieren einer Wallbox muss so einiges beachtet werden. So müssen Ladestationen mit einer Leistung von mehr als 4,6 Kilowatt bei der NGS nach den technischen Anschlussregelungen Niederspannung (TAR NS) angemeldet werden. Das ist mit dem „Datenblatt Ladeinrichtungen für Elektrofahrzeuge“ jedoch schnell erledigt.

**Würden Sie ihren Wasserkocher mehr als 10 Stunden an der
Haushaltssteckdose laufen lassen?**

NEIN?
↓



Laden Sie an einer Ladestation!



Erfolgreiche Zertifizierung TÜV SÜD PRÜFT NGS UND SWS

Seit Mai 2016 arbeitet die NGS in enger Kooperation mit ihrem Betriebsführer Stadtwerke Schwerin intensiv an der Implementierung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS).

Die Notwendigkeit ergab sich aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Verbindung mit dem Energiewirtschaftsgesetz und dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur nach der ISO/IEC 27001, beziehungsweise nach der ISO/IEC 27019. Dazu erfolgte schließlich die erfolgreiche Zertifizierung der Managementsysteme für die Stadtwerke und die Netzgesellschaft Schwerin durch die TÜV SÜD Management Service GmbH.





**Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungsgesellschaft**

WAG realisiert bisher größtes Bauvorhaben



Im sensiblen Naturraum der Störwiesen wurde durch grabenlose Verlegung ein Teilabschnitt der Trinkwassertransportleitungen vom Wasserwerk Pinnow saniert. Zwischen Raben Steinfeld und Schwerin Mueß wurde der sogenannte Stördüker erneuert. Die beiden Trinkwasserleitungen sowie ein Schutzrohr für Steuerungsanlagen wurden auf einer Länge von 630 Metern mit dem modernen Horizontalbohrverfahren hergestellt. Trotz der Komplexität des Bauvorhabens konnten sowohl der Kosten- als auch der Zeitrahmen eingehalten werden.

Dieses Projekt stellte die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) vor eine besondere Herausforderung, da die Störwiesen sowohl Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes als auch eines Landschaftsschutzgebietes sind.

Aber auch die Wohnbebauung am Rand des Naturraumes hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Um Eingriffe in die Natur und Beeinträchtigungen für Anwohner so gering wie möglich zu halten, wurde ein unterirdisches Verlegeverfahren gewählt. Durch die Erneuerung dieses wichtigen Abschnitts der Haupttransportleitung vom Wasserwerk in Pinnow bis in das städtische Versorgungsnetz ist die Versorgungssicherheit wieder gewährleistet.



Mit zwei Millionen Euro, die hier in die Sicherheit der Trinkwasserversorgung investiert wurden, realisierte die WAG ihr bislang kostenintensivstes Einzelvorhaben.

Langjährige Partnerschaft zahlt sich aus

Gute Nachrichten gibt es für 55.000 Einwohner der 42 Gemeinden, die zum Zweckverband Schweriner Umland gehören: Die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser ist bis 2034 gesichert. Ein entsprechender Vertrag wurde im November 2018 unterzeichnet.



Seit 1993 besteht eine Vereinbarung über die Trinkwasserversorgung für die Gemeinden rund um die Landeshauptstadt. Diese wurde mehrfach erneuert und garantiert ab Januar 2020 für weitere 15 Jahre Stabilität und Sicherheit.

Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser für Schweriner Umlandgemeinden bis 2035 vertraglich gesichert.

DAS STAHLPROGRAMM - EINE INVESTITION IN DIE SICHERE TRINKWASSERVERSORGUNG UNSERER LANDESHAUPTSTADT

Ältere Stahlleitungen mit unzureichendem Korrosionsschutz führen nach vielen Betriebsjahren vermehrt zu Störungen. Damit auch zukünftig eine stabile Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin mit Trinkwasser gewährleistet ist, wurde 2014 ein langfristiges Investitionsprogramm zur Auswechslung von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen aus Stahl aufgestellt. Das Stahlprogramm erstreckt sich über mehrere Jahre, bis voraussichtlich Ende 2024.

Das 372,5 km lange Trinkwassernetz besteht noch zu 2,8 % aus Stahlleitungen, die mit einem minderwertigen Korrosions-

schutz ausgestattet sind. Der vorhandene Anteil älterer Stahlleitungen führte in den vielen Betriebsjahren zu Rohrschäden. Die Stahlleitungen weisen den höchsten prozentualen Anteil der Rohrschäden in Höhe von 28 % auf. Durch die Umsetzung des Stahlprogramms hat sich der Anteil bei den Versorgungsleitungen aus Stahl von 3,92% in 2014 auf 2,8% in 2018 verringert.

Das Gesamtvolumen der Investitionen beträgt 5 Millionen Euro. Durch die konsequente Umsetzung des aufgelegten Stahlprogramms wird ein Beitrag zur stabilen Trinkwasserversorgung geleistet.



Deponie für Generationen gesichert

Die ehemalige Hausmülldeponie Finkenkamp befindet sich im Stadtteil Neumühle unmittelbar unterhalb der Tierklinik. Die Rohwasserfassung Nuddelbachtal des Wasserwerks Neumühle liegt unweit von dieser Altlast entfernt. Eine Beeinflussung der Rohwasserfassung von dieser Altlast muss jederzeit auch für künftige Generationen ausgeschlossen werden, damit das Rohwasser in sicherer Qualität und ausreichendem Dargebot entsprechend des bestehenden Wasserrechts zur Verfügung steht. Dem Leitgedanken des Ressourcenschutzes und Vorsorgeaspekts kommt an dieser Stelle eine besondere Bedeutung zu. Die WAG bringt sich daher aktiv in die Sicherung dieser Altlast ein. Die Landeshauptstadt Schwerin führt unter Mitwirkung der WAG als Projektsteuerer eine Sanierung der gesamten ehemaligen Ablagerungsfläche durch. Im Rahmen der

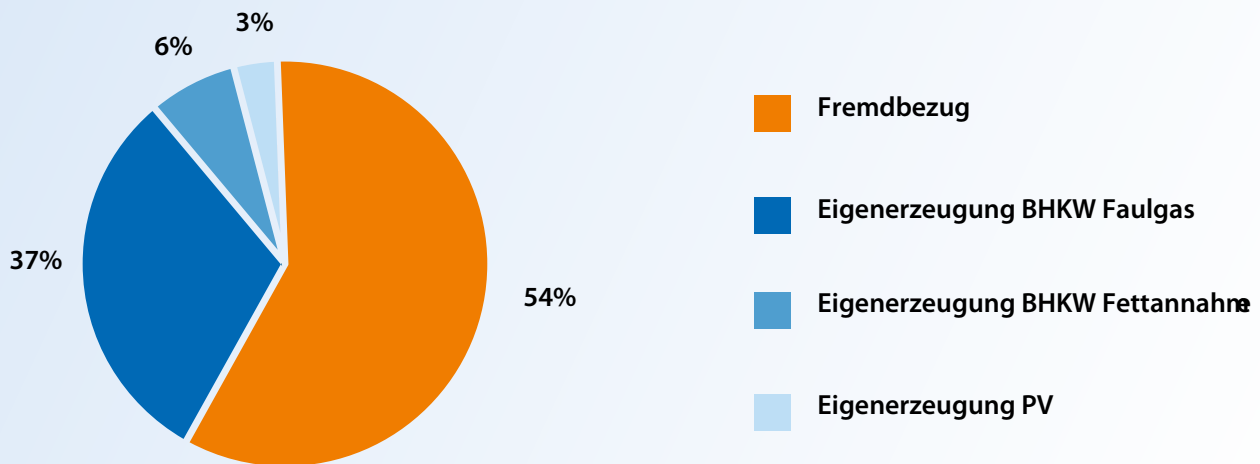
Baumaßnahmen wurden alte Gebäude und Verkehrsflächen abgebrochen bzw. zurückgebaut und fachgerecht entsorgt. Es wurden umfangreiche Bodenumlagerungen der mit Schadstoffen belasteten Böden, vorwiegend auf den südlichen und östlichen Flächen, durchgeführt. Die nordwestliche Böschung wurde mit diesen Böden angefüllt und profiliert. Anschließend wurden ca. 100.000 t Bodenmaterial zum Aufbau der Wasserhaushaltsschicht angeliefert, um zukünftig das tiefe Eindringen von Niederschlagswasser in den Bodenkörper zu vermindern. Ziel war, die weitere, starke Auswaschung der im Boden vorhandenen Schadstoffe durch Sickerwasser zu reduzieren. Die Arbeiten zur Sicherung der Deponie Finkenkamp konnten damit in 2018 weitgehend fertiggestellt werden.



Sanierung der Deponie Finkenkamp startete mit umfangreichen Bodenumlagerungen vor Ort

Klimaschutzteilkonzept

Eigenstromerzeugung und Fremdbezug auf der Kläranlage Schwerin 2018



In 2018 konnte der Grad der Eigenstromerzeugung auf über 45 % gesteigert werden, erstmals seit Beginn der Eigenstromerzeugung auf der Kläranlage im Jahr 2003. Mit dieser Maßnahme setzt die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), sukzessive das Klimaschutzteilkonzept um. Ziel ist es, den Anteil der Eigenstromerzeugung langfristig auf bis zu 80% zu erhöhen. Im Monat Dezember 2018 lag der Anteil der Eigenenerzeugung sogar schon bei mehr als 70 %.

Das bei der Schlammbehandlung in den Faultürmen entstehende Gas wird für die Stromerzeugung genutzt. Durch die Errichtung einer Fettannahmestation zur CO-Vergärung wird sich der Anteil der Eigenstromerzeugung weiter erhöhen. Mit dem Einfahrbetrieb der Co-Vergärung wurde Mitte Mai 2018 begonnen. Über die Fettannahmestation wurden dem Schlamm in den Faultürmen mehr als

2.500 m³ Fettabscheiderinhalte aus der Gastronomie in und um Schwerin zu dosiert. Aus dem dadurch zusätzlich erzeugtem Gas konnten etwas mehr als 310 MWh Strom erzeugt werden. Einen kontinuierlichen Betrieb vorausgesetzt, wird sich diese Menge in 2019 signifikant erhöhen.

Über die im September 2017 in Betrieb genommene Photovoltaikanlage wurden erstmals über ein komplettes Jahr in 2018 insgesamt fast 180 MWh Sonnenstrom auf der Kläranlage gewonnen, die ebenfalls zu einer Senkung des Fremdbezuges von Strom beitrugen.

Jedoch gilt es nicht nur den Anteil der Eigenstromerzeugung zu erhöhen, sondern auch den Gesamtverbrauch der Kläranlage zu senken. In den nächsten Jahren sollen daher investive Maßnahmen zum Austausch der Belüftungstechnik in den Belebungsbecken umgesetzt werden.

Neubau Düker Aubach

Am 26.06.2018 wurde während einer regelmäßigen Trassenbegehung ein Rohrschaden an der Nordringleitung im südlichen Bereich des Medeweger Sees am Düker des Aubaches festgestellt. Die Nordringleitung dient der Versorgung des Klinikums Schwerin, Groß Medewege und Wickendorf. Die defekte Dükerleitung wurde sofort drucklos geschaltet, die Versorgung erfolgt über die zweite Dükerleitung.

Die Trasse der Nordringleitung befindet sich im Landschaftsschutzgebiet am Westufer des Medeweger Sees sowie im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet am Südufer des Medeweger Sees. Des Weiteren sind einzelne Bereiche der Trasse geschützte Biotope. Aufgrund der Örtlichkeit im Bachbett ist eine Reparatur des defekten Dükers nicht möglich. Mittels Netzberechnung wurden verschiedene Schadenbeseitigungsvarianten berechnet, um eine Versorgung des Nordens der Stadt, des Klinikums sowie Wickendorf auch bei einem Ausfall des zweiten Aubach-Dükers zu gewährleisten. Bei einem Ausfall des Aubach-Dükers ist für eine stabile Versorgung die Versorgungsleitung im Bereich Obotritenring bis Wismarsche Straße ausschlaggebend. Diese Baumaßnahme wird in 2019 realisiert. Beide Dükerleitungen sind aufgrund der Wichtigkeit für die Trinkwasserversorgung umgehend zu erneuern. Dazu ist eine Planung im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (analog der Baumaßnahme Düker Störkanal) notwendig. Als Zielstellung soll die Maßnahme in 2019 geplant und in 2020/2021 durchgeführt werden.

Neubau und Instandsetzung aller Reinwasserbehälter

Reinwasserbehälter dienen der Wasserspeicherung und gleichen den Unterschied zwischen Wasserzulauf und Wasserentnahme aus. Sie helfen dabei, den erforderlichen Druck im Rohrnetz zu erzeugen und halten bei Störungen einen Wasservorrat bereit.

Die WAG Schwerin verfügt derzeit an fünf Standorten über Reinwasserbehälter mit einer Kapazität von insgesamt 13.550 m³. Der Reinwasserbehälter der Druckerhöhungsanlage I auf dem Großen Dreesch ist aufgrund von Alterung des Bauwerkes neu zu bauen. Die notwendige Kapazität wurde umfangreich überprüft, mit dem Ergebnis diesen in gleicher Kapazität von 2.800 m³ neu zu bauen. Die Planung des Reinwasserbehälters erfolgt 2019, die Realisierung in 2020.

Kundenstruktur

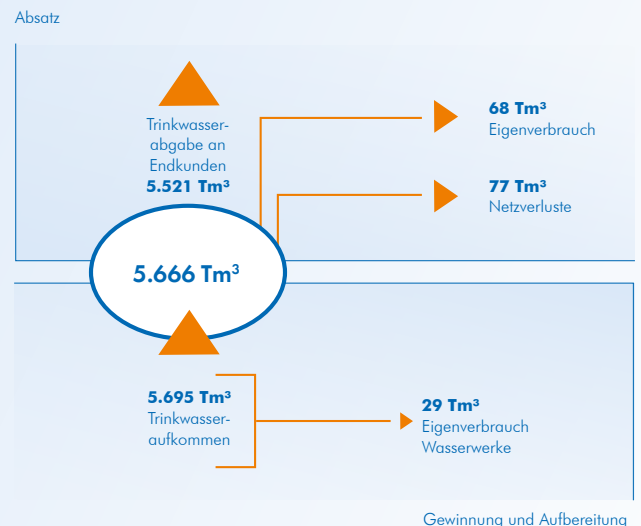
(aktive Zählpunkte)

Absatzmenge Trinkwasser

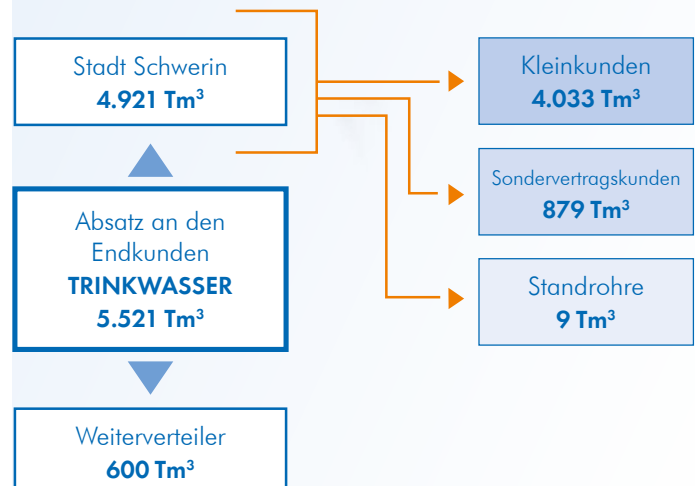
TRINKWASSER

Kunden	2018	2017
Jahreskunden	14.243	14.127
Monatskunden	68	75
Weiterverteiler	11	11
Gesamt	14.322	14.213

Absatz, Gewinnung und Aufbereitung



Wasserflussbild 2018







Mobil mit Bussen und Bahnen



IN DER LANDESHAUPTSTADT VON MECKLENBURG-VORPOMMERN

Im Jahr 2018 konnten wir auf eine 137-jährige Tradition zurückblicken. Bereits 1881 fuhren die ersten Pferde-Straßenbahnen durch Schwerin, im Jahr 1908 die erste elektrische Straßenbahn. Heute werden fast 17 Millionen Fahrgäste in den Schweriner Bussen und Bahnen befördert.

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) präsentiert sich als ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das sich mit innovativen Strategien den Herausforderungen der Zukunft stellt. Das Unternehmen bewältigt nicht nur technisch-organisatorische Aufgaben, sondern vermittelt auch ein Stück Lebensqualität und sichert die Funktionsfähigkeit der Landeshauptstadt Schwerin und ihrer Bürger.

Die NVS GmbH ist für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Schwerin sowie im Rahmen des bestehenden Linienverkehrs in die umliegenden Landkreise verantwortlich. Ob im Fahrerstand, in der Leitstelle, in den Werkstätten, auf der Strecke oder im Büro: Qualität ist oberstes Ziel. Dafür arbeiten Geschäftsführung und Mitarbeiter partnerschaftlich zusammen. Nur wer kostenbewusst handelt, kann auf Dauer am Markt bestehen. Und nur wer ein attraktives Verkehrsnetz anbietet, kann dazu beitragen, dass das Auto immer öfter in der Garage



Wilfried Eisenberg, Geschäftsführer NVS

bleibt. Deshalb gehören Umweltfreundlichkeit und hohe Produktivität für den ÖPNV in Schwerin ganz selbstverständlich zusammen.

Entscheidende Grundlagen für den effizienten Nahverkehr in Schwerin sind die vorausschauend getätigten Investitionen in einen leistungsstarken und modernen Fahrzeugpark sowie umfängliche Instandhaltungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen im Bereich der Infrastruktur, bei Gleisanlagen, Stromversorgungseinrichtungen und Fahrleitungen.



Investitionen die sich lohnen

Die notwendigen Investitionen zur Hauptuntersuchung der Straßenbahnen nach BoStrab beginnen erst im Jahr 2020. Nach der aktuell vorliegenden gutachterlichen Stellungnahme, Vorlage aller Prüf- und Messergebnisse zum Zustand der Fahrzeuge, aller daraus folgenden notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen, der zu erwartenden Unbrauchbarkeit von Bauteilen und Baugruppen, wird etwa ein Jahr benötigt (2019), um alle Komponenten zu beschaffen.

Dieser Zeitraum wird im Wesentlichen durch Ausschreibungspflichten, Prozesse und Lieferzeiträume der Industrie bestimmt. Eine weitere notwendige Investition im Jahr 2019 ist der barrierefreie Ausbau der Haltestellen am Hauptbahnhof. Insbesondere werden die Querungen der Gleise und

Fahrbahnen sicherer gemacht. Neu definierte und barrierefrei gestaltete Querungen dienen dabei der Unfallverhütung und dem ordnungsgemäßen und sicherem Betrieb der Straßenbahnen nach BOStrab ab.

Für das Jahr 2023 ist der Ersatz der Automation im Vertrieb geplant. Schon jetzt werden aktuell vorhandene Lösungen und Tendenzen der Digitalisierung beobachtet, getestet und auf eine wirtschaftlich sinnvolle Anwendung in Schwerin geprüft. Im Drittgeschäft Parkflächen- und Parkraumbewirtschaftung ist die Errichtung einer Parkpalette am Hauptbahnhof für das Jahr 2019 und 2020 geplant.



Der Schienenersatzverkehr am Platz der Jugend verlief während der Bauarbeiten nahezu reibungslos

Baustelle: am Platz der Jugend

Mit insgesamt acht Schienenersatzwochenenden stellte die große Baustelle an der Straßenbahntrasse in der Goethestraße und am Platz der Jugend eine besondere Herausforderung dar. Die Gleise und Straßen auf dem Platz der Jugend wurden letztmalig 2004 instand gesetzt. Dieser Bereich unterliegt hohen Verkehrsbelastungen.

Da dieser Abschnitt höhenmäßig einen Tiefpunkt darstellt, ist er zudem durch Starkregen und durch Frost-Tau-Wechsel starken Belastungen ausgesetzt. In den Monaten September und Oktober 2018 wurden auf dem Platz der Jugend auf einer Länge von 150 Metern die Gleise provisorisch

verlegt und die Entwässerung durch eine neue Rinne und spezielle Kästen verbessert. Die Busse der Linien 5, 7, 8, 14 und 19 fuhren in einer Umleitung über die Geschwister-Scholl-Straße und Graf-Schack-Allee.

Um den Bereich während der Bauarbeiten nicht auch für die Straßenbahnen durchgehend zu sperren, wurde nach der sogenannten Züricher Methode gearbeitet. Dabei wurde jeweils ein Gleis verlegt, an einem Wochenende die Tragschicht betoniert und an einem weiteren Wochenende das Gleis mit einer Eindeckung aus Beton vervollständigt.

Zusammengefasst



Personalbestand 31.12.2018	289
Straßenbahnfahrer	54
Omnibusfahrer	76
Leitstelle und Einsatzfahrer	16
Verkehrsleitung/Fahrplanung	7
Vertrieb/Kundendienst	8
Werkstattpersonal	32
Gleisanlagen/Fahrleitung/Gebäude/Technik	26
Verwaltung	19

Infrastruktur		
	Straßenbahn	Omnibus
Haltestellen	53	299
Linienlänge (km)	40,500	149,900
längste Linie (km)	11,600	23,800
kürzeste Linie (km)	9,400	4,800

Fahrzeugbestand		40
Straßenbahn		
Triebwagen SN 2001		30
Omnibus		
Mercedes Benz Citaro		16
Mercedes Benz Citaro Gelenk		16
Mercedes Benz Citaro O 531		4

Leistungsdaten		
	Straßenbahn	Omnibus
Fahrplan-Kilometer (Mio)	1,268	1,957
Platz-Kilometer (Mio)	239,400	158,30
beförderte Personen (Mio)	12,076	4,711

Lagebericht



1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und gewährleistete auch im Geschäftsjahr 2018 als regionaler und innovativer Energiedienstleister stets eine stabile und sichere Strom-, Gas- und Wärmeversorgung.

Unsere deutschlandweite Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen festigten wir durch unsere langfristige, nachhaltige Wachstumsstrategie außerhalb Schwerins. Im eigenen Schweriner Fernwärmenetzgebiet fokussierten wir uns auf die Fortsetzung unserer Ausbaustrategie. Ein weiterer Schwerpunkt bildete in 2018, die Entwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung innerhalb Schwerins weiter voranzutreiben.

Im Geschäftsjahr 2018 lagen wesentliche Herausforderungen im anhaltenden Wettbewerb und Margendruck im Tagesgeschäft, die wir durch weitere Optimierungen der Produktvermarktungsprozesse, vor allem hinsichtlich der Digitalisierung, bewältigten. Gesetzlichen Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenerzeugung, konnten bereits durch Investitionen der Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) innovative technische Lösungen entgegengesetzt werden.

Der Unternehmensgegenstand der SWS umfasst vorwiegend das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie die Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten, das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und der Datenverarbeitung, die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen und der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunter-

nehmen und weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS.

1.2. Ziele und Strategien

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund. Dieses Potenzial wollen wir gegenüber den Wettbewerbern nutzen und weiterentwickeln. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei eine zuverlässige und serviceorientierte Versorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Damit erzielen wir gegenüber den Wettbewerbern Stabilität im einheimischen Markt. Diese Position gilt es, auch zukünftig zu festigen und auszubauen.

Unser Ziel ist die Fortsetzung eines moderaten Ausbaus des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin sowohl im Strom- als auch im Gasverkauf. Wir sehen in dieser Strategie vor allem die Chance, mittelfristig einen stabilen Kundenstamm zu erhalten, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Im besonderen Fokus steht die Stabilisierung des Privatkundenstammes durch eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse, insbesondere über das Onlinevertriebsportal. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Akquisition und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden.

Der bereits in 2010 begonnene Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt wird auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert einnehmen, um die Minderung von CO₂-Emissionen zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin zu unterstützen. Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen will die SWS zukünftig eine wachsende Leistungsfähigkeit hinsichtlich einer modernen zukunftsfähigen Basisinfrastruktur durch den Glasfaserausbau in der Landeshauptstadt Schwerin entwickeln.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Energiebranche befindet sich durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, den technologischen Fortschritt und die sich wandelnden Kundenerwartungen, weiterhin in einer Umbruchssituation. Die Energiewirtschaft, vor allem kommunale Stadtwerke, stehen vor weittragenden Entscheidungen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Über 1.300 Stromlieferanten und ca. 980 Gaslieferanten beschaffen Energie, gestalten attraktive Produkte und sind Ansprechpartner für den Kunden rund um das Thema Energie (Quelle: Statista). Laut Monitoringbericht der BNetzA kann jeder Haushaltskunde in Deutschland durchschnittlich zwischen 124 verschiedenen Stromlieferanten und 98 verschiedenen Gaslieferanten wählen. Diese Wechselmöglichkeiten werden von den Kunden intensiv genutzt. So hatten im Oktober 2018 schon 43,8 Prozent der Haushalte mindestens einmal den Stromanbieter gewechselt, im Gasmarkt waren es 33,5 Prozent (Quelle: Statista).

Weiterhin ist zu beobachten, dass die Quote der Mehrfachwechsler im Zusammenhang mit der Vielzahl an Wechselbonusangeboten angestiegen ist. Für den Lieferantenwechsel spielen mittlerweile Vergleichsportale, deren Tätigkeit derzeit vom Bundeskartellamt näher analysiert wird, eine immer größere Rolle (Quelle: Monitoringbericht 2018).

An den Rohstoffmärkten setzte sich der starke Preisanstieg und insbesondere die hohe Volatilität des Vorjahres fort. Dies ist neben gestiegenen Gaspreisen insbesondere auf den Anstieg des Preises für CO₂-Zertifikate zurückzuführen. Zum Jahresende lagen diese Preise gemäß „EEX Spot EUA“ mit 24,63 EUR/tCO₂ (Vorjahr 7,39 EUR/tCO₂) deutlich über dem Vorjahresniveau. Hier spiegeln sich die politischen Aktivitäten zur klimaverbessernden Ausrichtung des europäischen Handelssystems für CO₂-Zertifikate, insbesondere die Reform des Emissionshandelssystems (ETS), mit dem Ziel die CO₂-Zertifikate deutlich zu verknappten, wider. Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern verteuerte dies erheblich.

Im Jahr 2018 war aufgrund gestiegener Gas- und CO₂-Preise ein deutlicher Preisanstieg bei den Börsenstrom-

preisen zu verzeichnen (Quelle: Die Energiewende im Stromsektor 2018, Agora).

An der deutschen Strombörse, European Energy Exchange AG, Leipzig, (EEX) verteuerte sich das Referenzprodukt „Year2019Base“ von ca. 37,04 EUR/MWh im Januar 2018 auf ca. 54,82 EUR/MWh im Dezember 2018. Auf dem Gasterminmarkt war ebenfalls ein stark steigender Trend mit hoher Volatilität zu verzeichnen. Zum Jahresbeginn lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2019 bei 17,86 EUR/MWh und stieg auf 26,59 EUR/MWh im Herbst 2018. Am letzten Handelstag des Jahres 2018 kostete dieses Produkt 22,21 EUR/MWh.

Auch das Geschäftsjahr 2018 stand ganz im Zeichen des Klimawandels und fügte sich nahtlos in die Reihe überdurchschnittlich warmer Jahre ein. Es war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 Grad Celsius in Deutschland das wärmste und sonnigste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Messungen im Jahr 1881. Der Januar startete ungewöhnlich mild und niederschlagsreich, gefolgt von einem kurzen Winter im Februar bis März. Anfang April wechselte das Wetter innerhalb von wenigen Tagen von Winter in Sommer und brachte bis zum Jahresende überdurchschnittlich warme und zu trockene Monate mit sich. Der April und Mai 2018 gehörten zu den wärmsten Monaten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (Quelle: Deutscher Wetterdienst). Durch die insgesamt zu milde Witterung in den Heizmonaten verbrauchten die Kunden weniger Gas und Fernwärme als in einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf.

Unser Tochterunternehmen EVSE kaufte die Gasmenge zur Erzeugung der Fernwärme 2018 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein. Dadurch ist die SWS in der Lage, Wärmepreise für unsere Endkunden in Abhängigkeit von der EEX-Gasbörse zu gestalten.

Der Strom- und Gaseinkauf erfolgt über die EVSE grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen. Basis ist ein Beschaffungsmodell, das Absatz- und Preisrisiken durch eine Beschaffungsstrategie für die Kleinkundenbelieferungen in den Medien Strom und Gas durch eine mittelfristige Strombeschaffung (Zukäufe), vorwiegend in Jahres-Basis-Produkten (Tranchenkäufe), begrenzt. Dies entspricht einer regelmäßigen 12-monatigen Preisbindung gegenüber den Endkunden. Vor diesem Hintergrund wirken sich aktuelle Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus.

2.2. Geschäftsverlauf:

Die SWS war auch im Geschäftsjahr 2018 im liberalisierten Strom- und Gasmarkt erfolgreich. Trotz des intensiven Wettbewerbs gelang es, die Marktposition zu festigen, weiterhin zahlreiche Neukunden zu akquirieren und gleichzeitig wirtschaftlich zu agieren. Die durchgängige Beobachtung der Marktbedingungen mit sämtlichen Einflussgrößen und das regelmäßige Reporting bewährten sich. Marktchancen und -risiken konnten frühzeitig erkannt und gezielte Maßnahmen eingeleitet werden.

Zur langfristigen Stabilisierung des Fernwärmeabsatzes richtete die SWS ihre Vertriebsaktivitäten auch in 2018 im Versorgungsgebiet Schwerin verstärkt auf die Neugewinnung von Wärmekunden im Rahmen der Verdichtung und des Ausbaus des Fernwärmenetzes.

Das Geschäftsjahr 2018 ist durch die Beendigung der Rechtsstreitigkeiten um den Erwerb der Erbbaurechte mit zwei aufstehenden Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerken (GuD-Heizkraftwerke) zum 31. Dezember 2010 von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt, (VASA) durch die EVSE geprägt. Durch die Protokollierung einer Vergleichsvereinbarung vor dem Landgericht Schwerin erfolgte der Übergang der Erbbaurechte inklusive der Heizkraftwerke am 29. Juni 2018 auf die EVSE. Der Rechtsstreit ist beendet. Die EVSE ist inzwischen als Eigentümer der Erbbaurechte im Grundbuch eingetragen (Abschnitt II).

2018 erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von EUR 157.542.

Diese entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Umsatz in TEUR	2018	2017	+/- %
Strom	83.699	91.568	-9
Wärme	30.197	29.940	+1
Gas	21.127	20.973	+1
Betriebsführung	15.550	15.296	+2
Sonstiges	6.969	4.418	+58
Summe	157.542	162.195	-3

Absatz in GWh	2018	2017	+/- %
Strom	392	427	-8
Wärme	340	349	-3
Gas	510	500	+2
Summe	1.242	1.276	-3

Im Bereich Strom konnte im Geschäftsjahr 2018 die Profitabilität weiter erhöht werden, wenngleich der Stromabsatz auf 392 GWh (Vorjahr 427 GWh) sank. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 158 GWh (Vorjahr 165 GWh) unter dem Vorjahr. In fremden Netzen trat ein Absatzzrückgang um rund 27 GWh gegenüber dem Vorjahr ein, der sowohl aus den Haushaltskunden als auch aus den Geschäftskunden resultierte. In diesen signifikanten Mengenrückgängen spiegelt sich der aggressive Wettbewerb um Stromkunden wider.

Die erzielten Deckungsbeiträge konnten sowohl im Schweriner Netzgebiet als auch in fremden Netzen deutlich verbessert werden. So konnte der Mengenrückgang von insgesamt 35 GWh bezüglich des Rohertrages mehr als ausgeglichen werden.

Eine positive Nachricht für die Schweriner Kunden war, dass die Preise für die Grundversorgung und Citystrom konstant blieben. Die gestiegenen Bezugskosten konnten durch die gesunkenen Netzentgelte und die geringfü-

gig reduzierten staatlichen Umlagen (z.B. EEG-Umlage) kompensiert werden.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen liegt seit mehreren Jahren auf einem ähnlichen Niveau und betrug im Jahr 2018 neun Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Trotz des anhaltenden Wettbewerbs der Gaslieferanten um Endkunden war die SWS auch im Geschäftsjahr 2018 auf diesem Markt erfolgreich. Die Vertriebsgebiete erweiterten wir sukzessiv und akquirierten intensiv neue Geschäftskunden. Durch die erfolgreiche Beteiligung an Gasausschreibungen sicherte die SWS die Absatzmengen für die Folgejahre. Durch die erfolgreiche Akquisition in fremden Netzgebieten konnten Kundenverluste im Schweriner Netzgebiet mehr als ausgeglichen werden. Trotz der milden Witterung erhöhte sich im Berichtsjahr 2018 der Gasabsatz durch die Neukundengewinnung deutlich auf 510 GWh (Vorjahr 500 GWh).

Die Preise für die Schweriner Gaskunden konnten ebenfalls stabil gehalten werden. Somit gab es sowohl beim Strom als auch beim Gas für die Schweriner Kunden im Jahr 2018 keine Preiserhöhung.

Die Tatsache, dass es sich beim Jahr 2018 um das wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten handelte, wirkte sich insbesondere auf den Fernwärmeabsatz aus. Im Geschäftsjahr 2018 verkaufte die SWS 340 GWh (Vorjahr 349 GWh) Fernwärme. Witterungsbedingt reduzierte sich der spezifische Fernwärmeverbrauch von 85 MWh pro Zählpunkt (Vorjahr) auf 81 MWh pro Zählpunkt. Zur langfristigen Sicherung des Fernwärmeabsatzes sind die erfolgreich akquirierten Neukunden in einer Größenordnung von ca. 4,9 MW zu erwähnen.

Diese konnten im Zuge des Fernwärmeausbaus sowie der Neuerschließung von Wohngebieten gewonnen werden, so dass zukünftige Bewohner, aber auch Geschäftskunden mit einem modernen und klimaschonenden Heizmedium versorgt werden können. Mit der Weiterführung der Fernwärmeerschließung in neuen Baugebieten stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzrückgangs aufgrund von Sanierungen und Rückbauten. Der insgesamt geringere Fernwärmeabsatz einerseits und die höheren EEX- und HEL-Indizes andererseits führten dazu, dass die Umsatzerlöse Fernwärme im Geschäftsjahr 2018 leicht über dem Vorjahr lagen.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Die EVSE unterstützt die SWS in ihrer Aufgabe, die Belieferung

von Endkunden mit Energie zu Marktpreisen zu gewährleisten. Sie nutzt ihre Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden und beschafft die dafür und darüber hinaus benötigte Energie an den Großhandelsmärkten.

Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der SWS und der EVSE bildet seit mehreren Jahren die Energiehandelsrichtlinie, die den Energieeinkauf klar regelt und gleichzeitig der Risikobegrenzung dient. Die Energiehandelsrichtlinie regelt u.a. die strukturierte Beschaffung für Strom, Gas und Wärme mit den Beschaffungszeiträumen und den Eindeckungsraten sowie das Risikomanagement.

An den Rohstoffmärkten war das Jahr 2018 von starken Preisanstiegen und extrem hohen Volatilitäten geprägt. In diesen turbulenten Zeiten hat sich die Energiehandelsrichtlinie besonders bewährt. Das regelmäßige Reporting der Handelsgeschäfte und der Preisentwicklungen stellte eine hohe Transparenz sicher.

Die seit Jahren erfolgreich umgesetzte Beschaffungsstrategie wurde auch im Jahr 2018 konsequent verfolgt. Das regelmäßige Reporting der Handelsgeschäfte und des Portfoliomanagements konnte in 2018 nochmals verbessert und dadurch die Transparenz weiter erhöht werden.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die SWS den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter vorantreiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Errichtung bzw. Erweiterung der Basisinfrastruktur, bestehend aus zentralen PoP-Standorten als Versorgungsknotenpunkte im Stadtgebiet. 29 von 51 solcher Cluster aktivierte die SWS bereits im Jahr 2018. Durch diese Investitionen konnte eine Versorgungskapazität für Glasfaseranschlüsse von ca. 23.800 Wohn- und Geschäftseinheiten, das entspricht einem Gesamtpotential von ca. 36 Prozent des Gesamtbestandes im Stadtgebiet Schwerin, geschaffen werden. Eine weitere Säule bildeten im Geschäftsfeld Telekommunikation die für uns als Stadtwerke wirtschaftlich attraktiven Investitionen in die Trassen- und Hausanschlussverdichtungen im Wege der koordinierten Baumaßnahmen mit anderen Gewerken, die bereits in den Vorjahren konsequent umgesetzt wurde.

Des Weiteren erfolgte neben der Verdichtung unserer Glasfaserinfrastruktur in den einzelnen Stadtteilen die Umsetzung von gezielten Vertriebsmaßnahmen. Besonders in den neuen Erschließungs- und Baugebieten konnten sehr erfolgversprechende Ergebnisse bei Privatkunden mit Vertragsabschlüssen für city.com Produkte erzielt werden. Im Bereich der hochverdichteten Innenstadt konzentrierten

sich die Vertriebsaktivitäten im Geschäftsjahr auf Straßenzüge, die durch verschiedene abgeschlossene Baumaßnahmen mit dem Einbau von Leerrohrsystemen kurzfristig versorgbar waren. Nach einer anfänglichen Stagnation im Verkauf von city.com-Produkten an Privatkunden, bedingt durch eine fehlende Bekanntheit der SWS als Telekommunikationsdienstleister, wurden verschiedene zusätzliche Marketing- und Vertriebsaktionen gestartet, die für 2019 eine positive Entwicklung anzeigen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beschäftigte die SWS 346 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 342 Mitarbeiter(innen)). 19 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 18 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit. Seit Jahren gehört der Stadtwerkeverbund zu den führenden Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk Schwerin. Junge, engagierte Menschen werden im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften verschiedener Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Die Stadtwerke eröffnen den Auszubildenden Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 24 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2018.

2. 3. Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool zum 31. Dezember 2010:

Ein besonderer Geschäftsvorgang mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die Übernahme der VASA-Heizkraftwerke zum 31. Dezember 2010 durch die EVSE, die sich seit 2008 in einem langwierigen Rechtsstreit mit VASA-Pool befand. Die SWS und EVSE übten zur Übernahme der beiden GuD-Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow zum 31. Dezember 2010 das Ankaufsrecht aus und nahmen VASA-Pool vor dem Landgericht Schwerin am 8. Mai 2008 zunächst im Wege der Feststellungsklage auf Feststellung der Verpflichtung der VASA zur Übertragung des Eigentums an den Heizkraftwerken zum 31. Dezember 2010, Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises, auf Feststellung des sogenannten Renditewertes und auf Feststellung, dass die Verträge des sogenannten Vertragswerkes 1998 mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 beendet sind, in Anspruch. VASA-Pool legte daraufhin eine Klageerwiderung beim Landgericht Schwerin ein. Seit diesem Zeitpunkt stritten die SWS und EVSE mit VASA-Pool um die Auslegung der geschlossenen Verträge. Die Parteien stellten im Prozessverlauf zudem ihre Klageanträge mehrfach um.

Im Geschäftsjahr 2018 gelang es, den 10-jährigen Rechtsstreit durch einen Gesamtvergleich zu beenden. Das

Landgericht unterbreitete in der mündlichen Gerichtsverhandlung am 13. Februar 2018 einen Vergleichsvorschlag, zu dem sowohl EVSE/SWS und als auch VASA-Pool Anfang März 2018 erklärten, dass sie einen vergleichsweise Einigung auf dieser Basis grundsätzlich für möglich halten. Nach den sich anschließenden intensiven Vergleichsverhandlungen mit VASA-Pool fand am 29. Juni 2018 eine letzte mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Schwerin zur Protokollierung des Vergleiches und damit zur Erledigung des gesamten Rechtsstreites statt. Die Gremien beider Parteien erteilten zuvor ihre Zustimmung zur Vergleichsvereinbarung. Nach diesem Vergleich verpflichteten sich EVSE und SWS als Gesamtschuldner dazu, an VASA-Pool insgesamt EUR 52,514 Mio. zu zahlen Zug um Zug gegen die Übertragung der Erbbaurechte und der aufstehenden GuD-Heizkraftwerke. Die Zahlung des Vergleichsbetrages leistete die EVSE am 28. September 2018 und 12. Oktober 2018 an VASA-Pool. Zur Finanzierung dieses Vergleichsbetrages nahm die EVSE ein Darlehen über EUR 30,0 Mio. auf. Zur Darlehensbesicherung wurde eine vollstreckbare Buchgrundschuld auf den Erbbaurechten zugunsten der Bank eingetragen. Der Restbetrag des Vergleichsbetrages leistete die EVSE aus Eigenmitteln. Die Umschreibung der Erbbaurechte auf die EVSE erfolgte im Grundbuch am 28. Januar 2019, so dass das Verfahren insgesamt abgeschlossen ist.

Nach Abwägung der gesamten Chancen und Risiken in diesem Rechtsstreit, stimmte der Aufsichtsrat der EVSE dem Gesamtvergleich zunächst unter Organvorbehalt hinsichtlich der finalen Vertragstexte bzw. des bindenden Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung am 28. Februar 2018 zu. Nach Abschluss der Endverhandlung zwischen EVSE/SWS und VASA-Pool lag die Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Heizkraftwerke-Pool GmbH & Co. Beteiligungs KG und damit seitens VASA-Pool vor. Der Aufsichtsrat EVSE/SWS genehmigte am 13. Juni 2018 sodann die „Vereinbarung über die Erbbaurechtsübertragung“, die vor dem Landgericht Schwerin am 29. Juni 2018 zur Beendigung des Rechtsstreites protokolliert wurde.

3 LAGE

3.1. Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag über TEUR – 2.718 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1.986) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über TEUR 4.751 in 2018 (Vorjahr: TEUR 4.797) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung bzw. Zuführung passiver latenter Steuern über TEUR 510 (Vor-

jahr TEUR 190), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2018 einen betriebswirtschaftlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.523 (Vorjahr: TEUR 6.593).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2018 beläuft sich auf TEUR 4.199 (Vorjahr TEUR 2.512).

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um TEUR 1.687. Hauptgrund sind die im Vorjahr notwendigen Aufwendungen für Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden über TEUR 4.357, für die in 2018 mit TEUR 1.332 wesentlich geringerer Aufwand anfiel. Dies führte zu einer Ergebnisverbesserung von TEUR 3.035 gegenüber dem Vorjahr. Demgegenüber standen höhere Personalaufwendungen über TEUR 1.930, die aufgrund der Tarifentwicklung anfielen.

Aus den Rotherträgen konnte eine leichte Verbesserung von insgesamt TEUR 136 erzielt werden. Hauptursache ist der höhere Rothertrag im Medium Strom. Die Deckungsbeiträge konnten sowohl im Schweriner Netzgebiet als auch in fremden Netzen verbessert werden. Der Mengenrückgang von insgesamt 35 GWh, insbesondere in fremden Stromnetzen konnte mehr als ausgeglichen werden. Im Medium Wärme wurde ein um TEUR 433 geringerer Rothertrag erwirtschaftet. Der witterungsbedingte Mengenrückgang um 18 GWh wurde durch höhere EEX- und HEL-Preisnotierungen, hauptsächlich im vierten Quartal und einem leichten Kundenzuwachs kompensiert, so dass das Erlösniveau des Vorjahres leicht übertroffen wurde. Höhere Wärmekosten führten jedoch zu einem geringeren Rothertrag gegenüber dem Vorjahr. Der Rothertrag Gas ging um TEUR 349 zurück. Wenngleich ein Mengenzuwachs in fremden Netzen den Mengenrückgang im Schweriner Netzgebiet mehr als ausgleichen konnte, führten die höheren Bezugskosten zu einer Reduzierung des Rothertrages.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 157.542 (Vorjahr TEUR 162.195) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (siehe Abschnitt II). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen mit TEUR 15.551 (Vorjahr: TEUR 15.296) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an. Die sonstigen betrieblichen Erträge über TEUR 2.203 (Vorjahr: TEUR 2.134) betrafen hauptsächlich die Auflösung von Rückstellungen.

Im Materialaufwand über TEUR 120.957 (Vorjahr TEUR 126.485) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten

Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (siehe Abschnitt II). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst TEUR 4.112 (Vorjahr: TEUR 3.916). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und 2018 an.

Höhere Personalaufwendungen resultierten aus der linearen Tarifsteigerung zum 1. März 2018 um 3,19 Prozent sowie dem höheren entgeltspflichtigen Personalbestand. Insgesamt fielen Personalaufwendungen von TEUR 22.652 (Vorjahr TEUR 20.721) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 8.754 (Vorjahr: TEUR 12.263) verursachten vor allem Miet- und Leasinggebühren, u. a. für das Bürogebäude Eckdrift, Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2018, Werbungs- und Insertionskosten sowie Versicherungskosten.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über TEUR -1.205 (Vorjahr: TEUR 5.769) (Verlustübernahme der EVSE und FIT, Gewinnabführungen der WAG, NGS, WEMACOM und GES) und dem Zinsergebnis von TEUR -1.613 (Vorjahr: TEUR -1.339) zusammen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um ca. EUR 6,0 Mio. ist auf die Verlustübernahme der EVSE von TEUR 2.897 (Vorjahr Gewinnübernahme TEUR 3.073) zurückzuführen. Hauptursache dieser Ergebnisentwicklung sind die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool im Wege eines Gesamtvergleiches vom 29. Juni 2018. Es fielen gegenüber dem Vorjahr höhere Zinsaufwendungen an, da Neukreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen und eine erst im April 2019 anstehende Umschuldung bereits in 2018 erfolgten.

Zu den passiven latenten Steuern, deren Bildung hauptsächlich in dem unterschiedlichen Bilanzierungsansatz zwischen Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) an die SWS Ende 2010 begründet liegt, nahmen wir aufgrund des weiteren Voranschreitens im Abbau der Bewertungsunterschiede eine weitere ertragswirksame Auflösung über TEUR 510 (Vorjahr TEUR 190) vor. Der noch zu leistende Steueraufwand inklusive Rückstellungen beträgt in 2018 TEUR 506 (Vorjahr TEUR 335).

3.2. Finanzlage

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2018 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von EUR 43,5 Mio. (Vorjahr: EUR 25,7 Mio.).

3.3. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel in Höhe von EUR 5,0 Mio. generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten und Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 7,5 Mio.

3.4. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von EUR 6,5 Mio. betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet im Rahmen unseres mehrjährigen Fernwärmeausbau- und -anreizprogramms, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf den weiteren Ausbau der Kommunikationsnetze. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u.a. Softwareanforderungen im System kVASy). Für die Ansparung eines Mieterdarlehens hinsichtlich des für März 2019 geplanten Kaufes des Grundstückes und Verwaltungsgebäudes Eckdrift fielen Anzahlungen auf das Sachanlagevermögen über EUR 0,5 Mio. an. Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Beteiligungserträge, des Verlustausgleiches 2017 der FIT (EUR 0,1 Mio.) sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -6,5 Mio.

3.5. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In 2018 nahm die SWS Finanzierungsmittel über einen Gesamtbetrag von EUR 18,0 Mio. auf. Hiervon betrafen EUR 8,0 Mio. den Investitionsbetrag des Jahres 2018. Darüber hinaus wurden weitere EUR 10,0 Mio. mittels eines Schuldscheines platziert, welche der Refinanzierung eines Anfang April 2019 endfälligen Darlehens dienten. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der aus Finanzierungstätigkeit EUR 16,8 Mio.

3.6. Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 97,7 Mio. (Vorjahr: EUR 98,4 Mio.) langfristig gebundene Passiva in Höhe von EUR 99,8 Mio. (Vorjahr: EUR 90,9 Mio.) gegenüber. Die in den Vorjahren

bestehende Unterdeckung, die ihre Ursache vor allem in dem bis Ende 2010 aufgebauten Bilanzverlust (vor Anwachsung der EVS) hatte, ist damit abgebaut.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 61,4 Mio. (Vorjahr EUR 64,1 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent sowie der gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 38,9 Prozent (Vorjahr 44,1 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 102,2 Prozent (Vorjahr 92,4 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 als gut.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1. Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die SWS im strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2019 bis einschließlich Ende 2028 ein. Die SWS erwartet demgemäß Jahresergebnisse zwischen EUR -9,2 Mio. und EUR +5,1 Mio. Maßgeblich bestimmt sind diese Prognosen noch bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen zukünftigen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven, die in einer Bandbreite von EUR 4,8 Mio. bis EUR 4,1 Mio. p. a. wirken.

Zudem sind die Prognosen maßgeblich durch die zu planenden Verlustübernahmen von der EVSE über EUR 6,9 Mio. bis EUR 8,6 Mio. bis zum Planjahr 2023 geprägt, die nach Beendigung der Rechtsstreitigkeiten mit der VASA-Pool über den Erwerb der Heizkraftwerke in 2018 aufgrund der nachträglichen Anschaffungskosten und der daraus resultierender Abschreibungen und Zinsaufwendungen zu erwarten sind. Für das Geschäftsjahr 2019 wird bei Umsatzerlösen von EUR 167,6 Mio. im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis von EUR -9,2 Mio. geplant.

Die im Vorjahr aufgestellten Ergebnisprognosen aktualisierte die SWS im Sommer 2018 aufgrund der Einigung in dem Rechtsstreit mit der VASA-Pool um den Erwerb der Heizkraftwerke durch die Vergleichsvereinbarung vom 29.

Juni 2018 und daraus resultierender Auswirkungen auf das Ergebnis der EVSE und auch SWS. Gelungen ist, diese Ergebnisprognosen mit ca. EUR 2,5 Mio. zu übertreffen. Wesentliche Ursache hierfür waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen durch geringere Bonuszahlungen Strom, Gas und aus Netzentgelten 2017 sowie geringere Bonuszahlungen Strom und Gas bezüglich der Neukundengewinnung mit Lieferbeginn 2018 gegenüber dem Plan.

Im Stromgeschäft streben wir weiterhin ein moderates Wachstum in Verbindung mit einer Stabilisierung, insbesondere im Privatkundengeschäft an und wollen die positive Tendenz auch für die Folgejahre fortsetzen. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen gearbeitet. Schwerpunktmäßig erfolgt auch weiterhin eine starke Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen der Energielieferungen, insbesondere zur Bestandskundensicherung.

Große Anstrengungen werden wir weiterhin zur Ausweitung des Gasgeschäftes außerhalb des Schweriner Netzgebietes unternehmen und dazu u.a. den deutschlandweiten Vertrieb von Produkten breiter ausbauen. Die weitere Akquisition von neuen Gasgeschäftskunden steht dabei im besonderen Fokus. Das im Vorjahr gemeinsam mit einem IT-Unternehmen entwickelte effiziente Pricing für die Weiterentwicklung und Platzierung von Produktangeboten im deutschlandweiten Stromvertrieb wird zukünftig auch für den Gasvertrieb umgesetzt, um Gasprodukte sukzessiv deutschlandweit anbieten zu können.

Der aktive Ausbau der Fernwärmeversorgung in Schwerin steht auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres Handelns, um langfristig den Wärmeabsatz auf einem stabilen Niveau zu halten und Absatzrückgänge durch Sanierung und Rückbau zu kompensieren. Neben der weiteren Innenstadterschließung gilt es, neue Baugebiete mit dem klimaschonenden Heizmedium zu versorgen und so eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung zu sichern.

Erhebliche Ergebnisverbesserungen sind zudem mittelfristig aus der EVSE zu erwarten. Strategische Projekte zur Modernisierung der gesamten Erzeugerkapazitäten wurden dazu bereits in den Vorjahren und auch im Geschäftsjahr entwickelt sowie teilweise die sukzessive Umsetzung begonnen. Zwei Großprojekte sind in diesem Rahmen die Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin-Lankow, deren Inbetriebnahme im Jahr 2020 geplant ist sowie das Projekt zum Umbau des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd mit einer angestrebten Inbe-

triebnahme Ende 2022. Die Weiterentwicklung, Planung und Umsetzung dieser Projekte gilt es in 2019 weiter voranzutreiben.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

4.2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die SWS über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

Für jeden bedeutenden Risikobereich ist ein so genannter Risikobeauftragter benannt, der für die ihm zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich ist. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben.

Die SWS nahm halbjährlich, zuletzt zum 31. Dezember 2018 eine entsprechende Risikobewertung und -überwachung vor. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken, von denen zum Bilanzstichtag fünf Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen mit einer hohen Prioritätsstufe bewertet wurden. Dies betrifft insbesondere das „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, eine „mögliche Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“, die „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens von Kunden“, „Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ sowie den „Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“.

Für uns als Energieversorgungsunternehmen sind die geöffneten Strom- und Gasmärkte im Endkundengeschäft Chance und Risiko zugleich. Insbesondere existiert ein Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Strom, Gas und Wärme, die das Ergebnis der Stadtwerke Schwerin maßgeblich beeinflussen. Risiken können sich aus dem „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, den „witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ und auch durch „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens der Kunden“ ergeben. In den weitestgehend liberalisierten Märkten, in denen wir als Energielieferant operieren, begegnen wir

unter Umständen hohen Kundenfluktuationen und sind einem hohen, zum Teil sehr preisaggressiven Wettbewerb, ausgesetzt. Neben einer permanenten Marktbeobachtung erfolgt die konsequente Anpassung der Endkundenpreise an die Marktentwicklungen. In enger Zusammenarbeit mit EVSE/Energiehandel werden die Beschaffungs- und Eigenerzeugungsportfolios ständig optimiert. Die SWS nahm zudem die Implementierung permanenter Reportings als Frühwarnindikatoren der Churn-Rates vor, um rechtzeitig die Risiken, die mit den Investitionen in die Neukundengewinnung verbunden sind zu erkennen und Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus stehen die Ausweitung der Vertriebsgebiete, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Kundenbindung im Fokus. Diese Maßnahmen sowie die weitere konsequente Neukundengewinnung eröffnen gleichzeitig auch Chancen, das Kundengeschäft weiter profitabel auszubauen.

Die Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Betrieb des „belasso“ aufgrund des mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags stellt nach wie vor einen Risikofaktor für die SWS dar, der jedoch mit Beginn des Jahres 2019 verringert werden konnte. Bereits in der Vergangenheit war die FIT bemüht eine Ergebnisstabilisierung und -verbesserung auf unterschiedlichen Wegen zu erzielen. Die Fremdbetreibung des belasso durch die Deyle Management GmbH (DMG) war eine Möglichkeit, die jedoch nach ca. drei Jahren zum 1. Juli 2018 wieder in die eigene Bewirtschaftung der FIT überführt wurde. Ziel war, eine Erlös- und Kostenoptimierung für die FIT zu erreichen, die mit einer Ergebnisverbesserung für die Gesellschafterin SWS einhergehen sollte. Dieses Ziel konnte nicht in dem gewünschten Maße erreicht werden, so dass umgehend weitere Optionen zur Minderung des Verlustes der FIT in 2018 eruiert wurden. Zum 1. Januar 2019 ist es gelungen, einen Pachtvertrag mit einem Anbieter von Gesundheitsleistungen, der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziesing, zu schließen. Die FIT gibt den eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des belasso voll auf und reduziert ihr Geschäft auf die Verpachtung und die damit einhergehende Instandhaltung ihrer Immobilie. Bei der SWS sind als Dienstleistungen für die FIT die Finanz-, Anlagen- und Kreditorenbuchhaltung sowie das Controlling verblieben.

Der Wirtschaftsplan FIT 2019 weist weiterhin für die nächsten fünf Planjahre einen Verlust von jährlich EUR 0,2 Mio. bis EUR 0,1 Mio. aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist. Durch den neuen Pachtvertrag ist jedoch eine deutliche Risikobegrenzung für die FIT gelungen, da alle daraus resultierenden Erlöse und Aufwendungen über

die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart sind.

Ein Liquiditätsrisiko besteht zudem in der Ergebnisübernahme von der Tochtergesellschaft EVSE. Bis zum Planjahr 2023 sind Verlustübernahmen prognostiziert, die aufgrund der Beendigung des Rechtsstreites mit der VASA-Pool (Abschnitt II), hauptsächlich durch die Abschreibungen über ca. EUR 6,6 Mio. p.a. aus den nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke aus 2018 über EUR 36,5 Mio. zu erwarten sind. Des Weiteren sind die Ergebnisse der EVSE maßgeblich durch die Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke, die vor allem von der Entwicklung des Clean Spark Spread abhängt, bestimmt. Durch die technischen Möglichkeiten für die flexible Stromerzeugung und die Erlöszulage aus dem KWKG-Gesetz für Bestandsanlagen (2016 bis 2019) besteht für die EVSE auch in der aktuellen Marktsituation die Chance, ein stabiles Ergebnis bis zum Ende des Kalenderjahres 2019 zu sichern. Das Auslaufen des gesetzlichen KWKG-Zuschlages ab 2020 wird jedoch wieder im Planhorizont zu durchweg negativen Ergebnisprognosen führen. Deshalb hat die Fortsetzung und auch Umsetzung von Projekten zur Modernisierung der Erzeugungskapazitäten für die EVSE, insbesondere die Modernisierung des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd, in den Folgejahren oberste Priorität. Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Umsetzungsphase dieser Investitionsmaßnahme bis zur Inbetriebnahme des modernisierten Kraftwerkes Schwerin-Süd bis zum 31. Dezember 2022 andauern und die SWS bis dahin den Verlustausgleich für die EVSE leisten wird. Zudem soll der Mittelbedarf der Tochtergesellschaft EVSE für die Kraftwerksmodernisierung zusammen mit dem Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool bis zum 30. März 2020 bzw. dem vorläufigen Laufzeitende des Darlehens in eine langfristige Finanzierungsstruktur überführt werden. Die Besicherung dieses Darlehens erfolgte u.a. durch eine gesamtschuldnerische Mithaftung der SWS. Die Entwicklung der EVSE und somit auch der SWS hängt maßgeblich von dem Gelingen dieser Prolongation ab. Die Geschäftsführung geht mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Prolongation umsetzbar ist. Diese Einschätzung beruht u. a. darauf, dass die Finanzierungsfähigkeit der SWS sehr gut ist. Durch handelsübliche Schuldscheindarlehen konnten die Mittel für die geplante Investition 2019 binnen kurzer Zeit eingeworben werden. Die langfristige Umfinanzierung der EUR 30 Mio. ist ebenfalls nach kurzer Zeit zu mehr als ein Drittel platziert.

Des Weiteren plant die SWS in den kommenden drei Jahren, ca. EUR 8 Mio. für den Ausbau eines gigabitfähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin für Unternehmen und auch für private Haushalte zu investieren. Die Digitalisierung in Unternehmen und in der Gesellschaft schreitet voran und benötigt als Basis eine

Versorgung mit schnellem und umfänglich verfügbarem Internet. Eine gut funktionierende Breitbandversorgung hat heute den gleichen Stellenwert wie die Elektrizität oder Schienennetze vor einem Jahrhundert. Schnelles Internet ist derzeit und auch zukünftig ein enorm wichtiger Standortfaktor für Schwerin und die Region.

In den vergangenen Jahren verlegten die Stadtwerke bereits unter der Marke city.kom vor allem in den Neubaugebieten das Glasfasernetz bis in die Häuser. Die Anschlussquote von anfänglich rund 50 Prozent in diesen Gebieten ist derzeit schon auf rund 80 Prozent gestiegen und zeigt, dass die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Bandbreite bereits heute schon enorm ist. Der Schwerpunkt liegt neben den Erschließungsgebieten im Innenstadtbereich, in dem die SWS bei Straßensanierungen der vergangenen Jahre bereits die erforderlichen Leerrohre bis ins Haus oder an die Grundstücksgrenze mit verlegten. Hier werden die Stadtwerke auch in 2019 mit attraktiven Angeboten auf die Hauseigentümer zukommen.

Auch das öffentliche city.WLAN, welches die SWS nun seit über zwei Jahren im Schweriner Innenstadtbereich betreibt, wird seine Antennenstandorte erweitern und für jeden die Möglichkeit bieten, eine Stunde pro Tag kostenlos im Internet zu surfen.

Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wollen moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientiertem Service zu attraktiven Preisen.

Das mit dem „Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/ SWS vor dem Landgericht Schwerin ein.

Das Gericht hat zur Einholung eines Sachverständigen-gutachtens zur Frage der Richtigkeit des einseitig von BvS beauftragten Ertragswertgutachtens für die ehemalige Gasgesellschaft Schwerin Stadt am 12. April 2012 einen Beweisbeschluss erlassen. Diese gutachterliche Stellungnahme liegt seit dem 15. Februar 2013 vor. Positives Ergebnis ist, dass der im Auftrag der BvS von zwei renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelte Unternehmenswert für die ehemalige Gasgesellschaft deutlich zu hoch bemessen ist und das entsprechende WP- Gutachten damit als unrichtig zu bewerten sei. In einem ergänzenden Gutachten vom 26. Februar 2014 bestätigte der gerichtlich bestellte Gutachter sein Ergebnis vom 15. Februar 2013. Auf erneute Einwendungen der klägerischen Partei hat der Gutachter sodann am 10. Juli 2014 eine weitere Stellungnahme abgegeben. Zusammengefasst kommt der Gutachter abermals zu dem Ergebnis, dass sich für ihn keine Gründe ergeben haben, von seinem Erstgutachten bzw. seinem Ergänzungsgutachten abzuweichen.

Am 15. Dezember 2015 fand eine Fortsetzung der mündlichen Verhandlung und Beweisaufnahme vor dem Landgericht Schwerin statt. Die Anhörung des Sachverständigen stand im Mittelpunkt der Verhandlung. Der Gutachter bestätigte auch hier, dass er das ursprüngliche Wertgutachten als mangelhaft und damit als ungeeignet ansehe. Im Ergebnis und im Nachgang der Verhandlung beauftragte der Richter den Sachverständigen Ende 2015 und 2016 auf der Basis von Beweisbeschlüssen, ein Gutachten zum Unternehmenswert der ehemaligen Gasgesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 1990 entsprechend den Vorgaben des Vertrages zu erstellen, eine alternative Wertberechnung ohne Berücksichtigung der Wertbeiträge der Gaslieferungen an die Heizkraftwerke und im Übrigen eine komplette Neubegutachtung vorzunehmen.

Der Sachverständige legte das Gutachten zum Unternehmenswert am 2. Januar 2017 vor. Grundsätzlich sind die Ergebnisse für die SWS als positiv zu bewerten, wenngleich einige missverständliche Interpretationen des Gutachters noch zu einem Unternehmenswert führen, der über dem objektivierten Unternehmenswert der damaligen Gasgesellschaft liegt. Missverständnis ist, dass der Sachverständige ein Schiedsgutachten anfertigte. Das Gericht beauftragte jedoch den objektivierten Unternehmenswert der damaligen Gasgesellschaft als neutraler Gutachter zu ermitteln. Das Gutachten ist trotzdem verwertbar und kommt nach Eliminierung dieser Fehler eindeutig zu einem negativen Unternehmenswert. Die SWS nahm zum Gut-

achten des Sachverständigen Stellung und zeigte auch noch einige weitere Punkte an, zu denen Klärungsbedarf durch den Gutachter besteht. Im Geschäftsjahr 2018 trafen keine wesentlichen neuen Entwicklungen in dieser Sache ein. Anfang 2019 erließ das Gericht zwar eine weitere Beschlussergänzung, kündigte jedoch nicht an, dass eine Entscheidung zu erwarten ist.

SWS geht unverändert davon aus, dass eine neutrale Bewertung der Gasgesellschaft Schwerin nur zu einem geringen Ertragswert zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 1990 führen würde und die Forderungen der BvS mit dem bereits geleisteten Mindestkaufpreis beglichen sind. Der Einfluss dieses Geschäftsvorganges auf das Liquiditätsrisiko der SWS ist somit deutlich begrenzt.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. An diesem sind die WAG als jetziger und SWS als damaliger juristischer Eigentümer der Trinkwasseranlagen durch die Erstvermietung an die Landeshauptstadt Schwerin und letztlich Rückvermietung von der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt. Die SWS brachte das betreffende Sachanlagevermögen Trinkwasser in die WAG ein. Zudem ist das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben.

Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht genehmigte die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin am 24. Mai 2002.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsververeinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch die SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002 und den Banken wurden in 2018 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen konnte.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10. Dezember 2018 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf rd. USD 15 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,3 Prozent, die

gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat mit dem Konzessionsvertrag Wasser vom 13. November 2002 die Aufgabe der Wasserversorgung auf die SWS übertragen. Der Abschluss dieses Konzessionsvertrages erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2002 für die Dauer von 20 Jahren und ist im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung auf die WAG auf diese übergeleitet worden. Am 26. März 2004 stimmte die Landeshauptstadt Schwerin der Überleitung dieses Vertrages von der SWS auf die WAG zu. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des bestehenden Konzessionsvertrages Wasser Ende 2021 fasste die Stadtvertretung am 29. Oktober 2018 den Beschluss, die Erteilung der Konzession für die Wasserlieferungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2029 an die SWS bekannt zu machen. Demgemäß wurde dies am 15. November 2018 auch veröffentlicht.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsaufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

Schwerin, 24. April 2019
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. JOSEF VOIT
Geschäftsführer

Bilanz zum Jahresabschluss



FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2018

Aktiva	2018 EUR	2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	1.777.785,07	2.135.623,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	28.392.917,00	32.449.048,00
	30.170.702,07	34.584.671,89
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.837.277,49	5.012.219,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.927.221,00	15.604.546,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	621.967,00	479.834,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.415.721,87	4.967.716,12
	29.802.187,36	26.064.315,65
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.679.563,46	37.679.563,46
2. Beteiligungen	41.999,99	35.499,99
	37.721.563,45	37.715.063,45
	97.694.452,88	98.364.050,99
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.681,24	6.681,24
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	137.827,43	310.758,58
	144.508,67	317.439,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.404.387,48	12.186.973,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.329.675,95	8.322.785,43
3. Forderungen gegen Gesellschafter	90.004,84	89.697,79
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.800.316,68	1.496.486,60
	17.624.384,95	22.095.943,63
III. Guthaben bei Kreditinstituten	43.502.070,22	25.667.116,63
	61.270.963,84	48.080.500,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	54.864,57	98.112,61
GESAMT	159.020.281,29	146.542.663,68

Passiva	2018 EUR	2017 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00	10.226.000,00
II. Kapitalrücklage	50.291.710,21	50.291.710,21
III. Bilanzgewinn	899.205,54	3.617.223,93
	61.416.915,75	64.134.934,14
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	81.334,03	149.908,08
2. Sondermittel für Fördermittel und Zuschüsse	421.477,82	530.283,69
3. Sonderposten mit Rücklagenanteil, gemäß Fördergebietsgesetz	29.399,26	30.677,49
	532.211,11	710.869,26
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.143.531,00	3.023.340,00
2. Steuerrückstellungen	444.623,23	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	16.874.410,50	16.960.435,95
	20.462.564,73	19.983.775,95
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.627.004,36	41.221.279,20
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	684.484,42	493.352,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	723.345,71	429.943,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.780.897,63	2.524.472,91
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	11.301,76	2.214,37
6. Sonstige Verbindlichkeiten	26.138.327,95	15.179.544,42
	74.965.361,83	59.850.807,60
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	293.227,87	2.276,73
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.350.000,00	1.860.000,00
Gesamt	159.020.281,29	146.542.663,68

Gewinn- und Verlustrechnung



FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	157.542.149,48	162.194.716,51
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und unfertigen Erzeugnissen	-172.931,15	195.413,02
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	263.363,34	185.066,59
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.202.959,32	2.133.744,52
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	365.691,47	327.242,85
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	120.590.881,71	126.157.304,90
	120.956.573,18	126.484.547,75
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	18.116.744,63	16.898.094,16
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.534.836,90	3.822.905,98
	22.651.581,53	20.721.000,14
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.208.000,23	7.471.574,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.753.574,36	12.263.340,06
9. Betriebsergebnis	265.811,69	-2.231.521,41
10. Erträge aus Beteiligungen	1.750.267,25	5.908.555,10
11. Ausgleichszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	18.448,57	11.021,38
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.686,64	71.645,35
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.972.732,62	150.718,21
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.651.859,05	1.411.041,37
15. Finanzergebnis	-2.817.189,21	4.429.426,25
16. Steuern vor Einkommen und vom Ertrag	-3.829,77	144.695,10
17. Ergebnis nach Steuern	-2.547.547,75	2.053.245,74
18. Sonstige Steuern	170.470,64	66.807,80
19. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.718.018,39	1.986.437,94
20. Gewinnvortrag	3.617.223,93	3.130.785,99
21. Vorabschüttung an Gesellschafter	0,00	-1.500.000,00
22. Bilanzgewinn	899.205,54	3.617.223,93

Anhang für das Geschäftsjahr 2018



1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die SWS ist beim Amtsgericht Schwerin unter der Registernummer HRB 1603 eingetragen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Der im Zuge der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2010 erfolgten Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) bilanzierte Firmenwert wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Gründe für die Abweichung von der grundsätzlichen handelsrechtlichen Regelung einer Abschreibung über fünf Jahre sind vor allem die langjährige Kundenbindung (insbesondere bei der Versorgung mit Fernwärme und Strom in Schwerin), die Marktpositionierung der SWS und das regionale und überregionale Vertrauen der Kunden in kommunale Unternehmen. Darüber hinaus sind die zeitgemäßen, umweltbewussten Produkte und die Transparenz der SWS zu nennen; vor allem Letzteres stellt einen Vorteil gegenüber großen Energieversorgern dar.

Der Firmenwert ergab sich vor allen Dingen aus dem Ende 2010 an die SWS angewachsenen Vertriebsbereich der ehemaligen EVS. Seit dieser Anwachsung konnte die SWS den seinerzeitigen Kundenbestand in den Medien Strom, Gas und Fernwärme nicht nur halten, sondern vor allem im Strom erheblich ausbauen (aktive Zählpunkte Ende 2018: 117.287, Ende 2010: 95.185). Ebenso konnten im Rahmen des Fernwärmeausbauprogramms weitere Abnehmer

in Schwerin angeschlossen werden (aktive Zählpunkte Ende 2018: 4.167, Ende 2010: 3.590). Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Werthaltigkeit des Firmenwertes voll gegeben ist und es einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht bedarf.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten sowie aus angemessenen Teilen notwendiger Gemeinkosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt.

Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall zwischen EUR 205,01 und EUR 1.000,00 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG ab 1. Januar 2018 in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

2. 2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Netto-Forderungen Rechnung getragen.

2.4. Sonderposten

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die SWS weiterleitet. Er wird über die Restnutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt. Diese Vorgehensweise stellt für Zugänge ab 2003 eine Abweichung von HFA 2/1996 "Zur Bilanzierung privater Zuschüsse" dar, die jedoch ergebnisneutral ist.

2.5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2018 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 3,21 % p. a. gebildet. Es wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren vorzunehmen. Dieser durchschnittliche Marktzinssatz wurde aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gebildet. Die Ermittlung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Rententrends wurden mit 2,00 %, Anwartschaftstrends mit 2,50 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ihrer Erfüllung notwendig ist.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht nicht.

In Bezug auf die Bewertung der Verpflichtungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren, gebildet aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, vorzunehmen. Dieser betrug Ende 2018 2,32 %.

2.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

In den Vorjahresabschlüssen wurden seitens SWS begebene Schuldscheindarlehen aufgrund ihres Charakters einer langfristigen Refinanzierung vollumfänglich unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Dieser Ausweis erfolgt mit dem o. g. wirtschaftlichen Charakter unabhängig davon, ob der jeweilige Investor über eine Banklizenz verfügt oder nicht. In Abänderung des bisherigen Ausweises werden im Jahresabschluss zum 31.12.2018 Schuldscheindarlehen, bei denen der Investor nicht über eine Banklizenz verfügt, unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die diesbezüglich per Ende 2018 vorgenommene Ausweisänderung betrifft inkl. berücksichtigter Zinsabgrenzungen einen Gesamtbetrag über EUR 20.120,01. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden analog die Vorjahreszahlen angepasst. Gegenüber dem Vorjahresabschluss kam es zum 31.12.2017 zu einer Ausweisänderung über einen Gesamtbetrag von EUR 8.031.053,15

2.7. Passive latente Steuern

Der Steuerabgrenzungsposten wurde auf Basis von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen unter Zugrundelegung des voraussichtlichen Gesamtertragsteuersatzes (in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Sachverhalt über bis zu 31,58 %) in den Perioden der voraussichtlichen Abbaus dieser Differenzen bewertet. Nach der sich im Ergebnis des Differenzenvergleiches insgesamt ergebenden voraussichtlichen Steuerbelastung wurde zusätzlich die Nutzung bestehender Verlustvorträge berücksichtigt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2. Finanzanlagen

Die SWS hält an folgenden Gesellschaften mindestens ein Fünftel der Anteile:

Name und Sitz	Beteiligungs-Quote (%)	Eigenkapital 31.12.2018 (TEUR)	Ergebnis letztes Geschäftsjahr 2017 (TEUR)
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	99	31.660	-568
Energieversorgung Schwerin GmbH und Co. Erzeugung KG, Schwerin	100	9.001	-2.897 ¹
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, Schwerin	51	12.991	2.866
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	60	16.900	1.814
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH, Schwerin	100	26	-76 ²
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	100	25	1
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES), Schwerin	100	75	18 ³
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schwerin	51	25	1
WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	33,3	5.418	200

¹ Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

² Mit der FIT besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Verlustausgleich durch die SWS.

³ Mit der GES besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

3.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

	31.12.2018 (TEUR)
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	191
BioEnergie Schwerin GmbH	2.319
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	416
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	1.056
Nahverkehr Schwerin GmbH	205
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	57
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	4
Übrige	82
	4.330

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus innerhalb der SWS-Gruppe ausgereichten Darlehen (TEUR 2.311), Beteiligungserträgen (TEUR 907), Lieferungen und Leistungen (TEUR 339), sowie der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 46). Aufgrund der rollierenden Verbrauchsablesung und – abrechnung enthalten die Forderungen zum Bilanzstichtag Positionen über TEUR 12.492, die auf Verbrauchshochrechnungen basieren.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin resultieren vollständig aus Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche gegen das Hauptzollamt (TEUR 573) sowie Forderungen aus Insolvenzversicherung (TEUR 430).

Mit Ausnahme der Forderungen aus den an die BioE weitergereichten Investitionsdarlehen (TEUR 2.311) sind sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3. 4. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert TEUR 10.226. An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag unverändert die Landeshauptstadt Schwerin mit 100 % beteiligt. Die

Stammeinlage ist voll eingezahlt.

3. 5. Sonderposten

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wurde im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR 69 ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es nicht.

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel wurde im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR 109 ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es nicht.

3. 6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Posten für ausstehende Rechnungen (TEUR 9.599), Alterszeitverpflichtungen (TEUR 4.687), den Personalbereich (TEUR 1.073) sowie Drohverlustrückstellungen aus der Untervermietung des Verwaltungsgebäudes (TEUR 22).

3. 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahreswerte in Klammern)

Zahlenangaben in TEUR	Restlaufzeiten			
	Gesamt	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.627 (41.221)	13.716 (4.804)	14.038 (21.191)	14.873 (15.226)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	685 (493)	685 (493)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	723 (430)	723 (429)	0 (1)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.781 (2.524)	4.781 (2.524)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	11 (2)	11 (2)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	26.138 (15.180)	4.988 (5.605)	1.150 (1.575)	20.000 (8.000)
	74.965 (59.851)	24.904 (13.857)	15.188 (22.767)	34.873 (23.226)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 12.961 bei der KfW IPEX-Bank GmbH aufgenommene Darlehen. Diese sind in Höhe von TEUR 1.711 durch Schuldbeitritt der verbundenen Gesellschaft

BioE sowie durch Verpfändung des GmbH-Geschäftsanteils der EVSE an der BioE besichert. Darüber hinaus bestehen für die KfW-Darlehen keine Sicherheiten. Die sonstigen Darlehensverbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Schuldscheinvereinbarungen in Höhe von TEUR 20.000 sind nicht besichert. Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.575 sind durch entsprechendes zivilrechtliches Eigentum an den jeweiligen Vermögensgegenständen besichert.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf:

	31.12.2018 TEUR	Diese Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.757) sowie ausgleichenden Verlusten (TEUR 2.973).
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	5.215	
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	-561	
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	76	
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	51	
	4.781	

3. 8. Passive latente Steuern

Auf Basis des Vergleichs von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein Überhang von passiven Steuerlatenzen über TEUR 3.712 – siehe Punkt VI.2. (im Vorjahr: TEUR 4.962). Die gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB gebotene Berücksichtigung der Nutzung von

vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen und die damit verbundene Gegenrechnung von aktiven latenten Steuern ergibt einen Ansatz der passiven latenten Steuern über einen Betrag von TEUR 1.350 (im Vorjahr: TEUR 1.860). Die Veränderungen der latenten Steuersalden im Geschäftsjahr zeigt die nachfolgende Übersicht.

	Stand 01.01.2018	Veränderung	Stand 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Passive latente Steuern	10.860	-1.463	9.397
Aktive latente Steuern aus temporären und quasipermanenten Differenzen	-5.898	212	-5.686
Aktive latente Steuern aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-3.102	741	-2.361
Überhang passiver latenter Steuern	1.860	510	1.350

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4. 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 157.542. Inhaltlich setzen sie sich wie folgt zusammen:

	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
Stromversorgung	83.699	91.568
Wärmeversorgung	30.197	29.940
Gasversorgung	21.127	20.973
Betriebsführung und Geschäftsführer- bzw. Werksleitergestellung	15.550	15.296
Übrige	6.969	4.418
	157.542	162.195

4. 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Mahn- und Rücklastgebühren sowie Sperr- und Öffnungsleistungen (TEUR 365) sowie der Auflösung von Sonderposten für Fördermittel (TEUR 109).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.185), Zahlungseingängen auf wertberichtigte bzw. abgeschriebene Forderungen (TEUR 241) sowie übrigen periodenfremde Erträgen (TEUR 190) enthalten.

4. 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 120.957. Inhaltlich setzt er sich wie folgt zusammen:

	2018 (TEUR)	2017 (TEUR)
Netznutzung Strom	35.063	40.164
EEG-Umlage	29.360	29.115
Wärmebezug	18.372	17.850
Strombezug	13.151	13.372
Gasbezug	9.872	9.336
Netznutzung Gas	7.978	8.303
Geschäftsbesorgung	4.112	3.916
Übrige	6.049	4.429
	120.957	126.485

4. 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Diese Aufwendungen über insgesamt TEUR 7.208 resultieren in Höhe von TEUR 4.751 aus Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die Ende 2010 im Rahmen der Anwachsung der ehemaligen Tochtergesellschaft EVS auf die SWS zu Zeitwerten übergegangen bzw. entstanden sind. Diese Anwachsung stellte einen liquiditätsneutralen Anschaffungsvorgang dar, in dem die von der EVS auf die SWS übergegangenen Aktiva und Passiva gegen die Anteile der SWS an der ehemaligen EVS getauscht wurden. Die hieraus resultierenden positiven Ergebniseffekte über insgesamt TEUR 76.487 wurden im Rahmen des Jahresabschlusses der SWS für 2010 als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Das Handelsrecht lässt eine konsequente Fortführung dieser Bilanzierung in dem Sinne, dass die nunmehr ab 2011 zu berücksichtigenden Abschreibungen als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen werden können, nicht zu.

Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtung sind diese Abschreibungen über TEUR 4.751 außergewöhnlicher Natur, da ihr Ursprung der zweifellos außerordentliche Geschäftsvorfall der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 ist.

4. 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 2.528), Aufwendungen für Bonuszahlungen Strom und Gas (TEUR 1.322), Werbungs- und Insertionskosten (TEUR 1.018), Provisionen für den Abschluss von Energielieferverträgen (TEUR 821), Versicherungen (TEUR 759), sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (TEUR 524). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiterhin Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 308) sowie periodenfremde Positionen (TEUR 190) enthalten.

4. 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen beinhalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Sterbegeld, Jubiläen und Pensionen in Höhe von TEUR 229 (im Vorjahr TEUR 321).

V. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG) enthält in § 6b Abs. 2 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen.

Aus den Rahmenverträgen für die Lieferung von Strom, Wärme bzw. Gas zwischen SWS und EVSE erfolgten in 2018 Lieferungen der EVSE an die SWS über TEUR 13.151 (im Vorjahr TEUR 13.372), TEUR 18.372 bzw. TEUR 9.834 (im Vorjahr TEUR 9.300).

Für die Nutzung des Schweriner Strom- bzw. Gasnetzes wurden der SWS von der NGS TEUR 13.995 (im Vorjahr TEUR 15.367) bzw. TEUR 4.395 (im Vorjahr TEUR 5.301) in Rechnung gestellt.

Aus dem „Vertrag über Kaufmännische, Ingenieurtechnische und Sonstige Leistungen“ zwischen SWS und NGS vom 26. August 2005 inkl. der Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2018 Erlöse in Höhe von TEUR 5.844 (im Vorjahr TEUR 5.844) erzielt.

Aus dem Betriebsführungsvertrag mit der EVSE vom 30. September 2010 inkl. Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2018 Erlöse in Höhe von TEUR 5.616 (im Vorjahr TEUR 5.665) erzielt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

6. 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus der Leasingvereinbarung zum Bürogebäude Eckdrift über TEUR 361.

Die ehemalige Tochtergesellschaft EVS hat am 9. Mai 2008 einen Darlehensvertrag mit der KfW IPEX-Bank GmbH über TEUR 5.700 zur Finanzierung des Baus eines Wärmespeichers abgeschlossen. Zur Besicherung dieses Darlehens hat die SWS gegenüber der KfW IPEX-Bank GmbH eine Zahlungsgarantie über TEUR 5.700 abgegeben. Mit Ausgliederung des Erzeugungsbereiches der EVS in die EVSE zum 1. Oktober 2010 ist genanntes Darlehensverhältnis auf die EVSE übergegangen. Am Bilanzstichtag valutiert dieses Darlehen mit TEUR 2.138.

Die Tochtergesellschaft EVSE hat mit Datum vom 12. September 2018/13. September 2018 einen Darlehensvertrag mit der IKB Deutsche Kreditbank AG über TEUR 30.000 zur Finanzierung der Vergleichsvereinbarungen zur Übernahme der Heizkraftwerke vom 29. Juni 2018 abgeschlossen. Zur Besicherung des Darlehens hat die SWS gegenüber IKB die gesamtschuldnerische Mithaftung übernommen. Am Bilanzstichtag valutiert dieses Darlehen mit TEUR 30.000.

Der Wert der Commodity-Derivate (Wareterminkontrakte)

hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom und Gas ab. Die Beschaffungsstrategie der SWS ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt.

Die Gesellschaft bildet Vertragsportfolios und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in Portfolios einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von TEUR 32.338 und haben eine Laufzeit bis zum Jahr IV. Quartal 2022. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

Aus dem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der FIT bestehen nach den derzeitigen Planungen Verlustausgleichsverpflichtungen der SWS von TEUR 76 für das Geschäftsjahr 2018 und zwischen TEUR 103 und TEUR 183 für den Planungshorizont bis einschließlich 2028.

Den vertraglichen Verpflichtungen aus dem über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen geschlossenen US-Leasing ist die WAG mit Einbringung der Wassersparte beigetreten, mit der Verpflichtung, die SWS im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freizuhalten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche A- und B-Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei den A- und B-Fremdkapitalvorauszahlungselementen engagierten Finanzinstitute entfallen konnten. Durch die gemäß Vertrag von den beteiligten Finanzierungsinstituten vorgenommenen Fremdkapitalrückzahlungen hat sich die maximale finanzielle Verpflichtung gegenüber dem Ursprungsbetrag erheblich reduziert. Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 bei einer angenommenen Abzinsung von 3 Prozent auf ca. USD 15 Mio. Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von TEUR 1.751 für Investitionen ausgelöst.

6. 2. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von Positionen innerhalb der Handels- und Steuerbilanz, die aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden voneinander abweichen, und die Umkehrung dieser Abweichungen in der Zukunft steuerbe- bzw. -entlastend wirkt, ergeben sich die in nachstehender Tabelle enthaltenen aktiven und passiven Steuerlatenzen.

zu 6.2. Latente Steuern

Position	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Abweichung Gesamt EUR	anzusetzender Steuersatz %	Aktive latente Steuern EUR	Passive latente Steuern EUR
Firmenwert	28.392.917,00	0,00	28.392.917,00	31,58%	0,00	8.965.063,54
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.777.785,07	1.075.185,07	702.600,00	31,58%	0,00	221.845,95
Sachanlagen	29.802.187,36	37.299.090,36	-7.496.903,00	31,58%	2.367.147,12	0,00
Finanzanlagen Nahverkehr GmbH	32.234.723,16	33.173.078,84	-938.355,68	0,79%	7.424,74	0,00
Finanzanlagen WAG Co. KG	5.215.177,19	8.846.590,05	-3.631.412,86	15,83%	574.671,09	0,00
Finanzanlagen GES GmbH	75.231,16	75.231,16	0,00	0,79%	0,00	0,00
Finanzanlagen EVSE Co. KG	70.401,95	7.895.664,51	-7.825.262,56	15,83%	1.238.347,80	0,00
Finanzanlagen EVSE Komplementär-GmbH	25.000,00	0,00	25.000,00	0,79%	0,00	197,81
Finanzanlagen NGS GmbH	18.750,00	43.822,43	-25.072,43	0,79%	198,39	0,00
Finanzanlagen FIT GmbH	26.000,00	350.531,50	-324.531,50	0,00%	0,00	0,00
Finanzanlagen WAGV Komplementär-GmbH	14.280,00	0,00	14.280,00	0,79%	0,00	112,99
Finanzanlagen WEMACOM GmbH	14.999,99	14.999,99	0,00	0,79%	0,00	0,00
Finanzanlagen HIAT GmbH	17.000,00	17.000,00	0,00	0,79%	0,00	0,00
Finanzanlagen Stadtmarketing GmbH	10.000,00	10.000,00	0,00	0,79%	0,00	0,00
Rückstellung Altersteilzeit	4.687.270,00	2.293.293,00	-2.393.977,00	31,58%	755.898,24	0,00
Rückstellung Jubiläen	367.403,00	244.544,00	-122.859,00	31,58%	38.792,73	0,00
Rückstellung Sterbegeldverpflichtung	35.140,00	24.332,00	-10.808,00	31,58%	3.412,63	0,00
Rückstellungen Pensionen	3.108.391,00	1.921.375,00	-1.187.016,00	31,58%	374.800,30	0,00
Rückstellungen Urlaub/Gleitzeit	432.867,30	380.959,91	-51.907,39	31,58%	16.389,76	0,00
Rückstellungen Drohverluste	22.430,93	0,00	-22.430,93	31,58%	7.082,57	0,00
Sopo+EK aus FÖmi von Dritten	387.588,68	423.147,92	35.559,24	0,00%	0,00	0,00
Sonderposten	0,00	13.260,00	-13.260,00	31,58%	4.186,85	0,00
Sonderposten aus Erdgastankstelle	33.889,14	0,00	-33.889,14	31,58%	10.700,50	0,00
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	546.184,13	0,00	546.184,13	0,79%	0,00	4.321,68
Forderungen FIT	0,00	1.139.227,68	-1.139.227,68	0,00%	0,00	0,00
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	62.748.124,37	62.748.124,37	0,00	15,83%	0,00	0,00
Zwischensumme latente Steuerabgrenzung					5.399.052,69	9.191.541,98

15,75%

15,75%

Nach Berücksichtigung der Nutzung von vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen ist der tatsächliche Ansatz der passiven latenten Steuerabgrenzung auf TEUR 1.350 zu begrenzen.

EVSE- Anteil aktive latente Steuern	286.362,19	0,00
EVSE- Anteil passive latente Steuern	0,00	205.428,67
Summe	5.685.414,89	9.396.970,65
Überhang passiver latenter Steuern		3.711.555,76

6.3. Angaben zu den Organen

Alleiniger Geschäftsführer im Jahr 2018 war Herr Dr. Josef Wolf. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betrugen in 2018 TEUR 345. Für ausgeschiedene Organmitglieder sind Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4.345 (im Vorjahr: EUR 12.273) gebildet. Ausgeschiedenen Organmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2018 keine Bezüge gewährt.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|---|---|
| <p>●●● Herr Gerd Böttger – Vorsitzender des Aufsichtsrates
(entsandt durch die Fraktion „DIE LINKE“, Pensionär)</p> | <p>●●● Herr André Walther – Mitglied des Aufsichtsrates
(entsandt durch die Fraktion „DIE LINKE“, Student)</p> |
| <p>●●● Herr Gert Rudolf – Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (entsandt durch die „CDU-Fraktion“, Versicherungsmakler)</p> | <p>●●● Sebastian Kalies – Mitglied des Aufsichtsrates
(entsandt durch die „Die Linke“, Student)</p> |
| <p>●●● Herr Claus-Jürgen Jähnig – Mitglied des Aufsichtsrates
(entsandt durch die Fraktion „Unabhängige Bürger“, Pensionär)</p> | <p>●●● Herr Daniel Meslien – Mitglied des Aufsichtsrates
(entsandt durch die „SPD-Fraktion“, Angestellter)</p> |
| <p>●●● Herr Sebastian Ehlers – Mitglied des Aufsichtsrates
(entsandt durch die „CDU-Fraktion“, Mitglied im Landtag M-V)</p> | <p>●●● Frau Cordula Manow – Arbeitnehmervertreterin
(Sachbearbeiterin im Bereich Personal)</p> |
| <p>●●● Frau Cornelia Nagel – Mitglied des Aufsichtsrates
(entsandt durch die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“, Pensionär)</p> | <p>●●● Frau Ruth-Gitta Seibert – Arbeitnehmervertreterin
(SWS-Mitarbeiterin im „Netzzugangsmanagement“)</p> |

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgeld) betrugen im Geschäftsjahr 2018 EUR 9.000.

6.4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 347 Angestellte im Unternehmen beschäftigt.

6.5. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine besonderen Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

6.6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

6.7. Verbundene Unternehmen

Die SWS stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Im Wege der Vollkonsolidierung werden die EVSE, EVSV, BioE, FIT, GES, NGS, NVS, MVG, WAGV, WAG und AQS einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Die gemäß § 285 Nr. 17 HGB notwendigen Angaben zum Abschlussprüferho-norar erfolgen im Konzernanhang der SWS.

Schwerin, 27. April 2019
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens



im Wirtschaftsjahr 2018

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2018 EURO	Zugang EURO	Umbuchung EURO	Abgang EURO	Stand 31.12.2018 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.298.570,20	164.190,64	4.524,50	0,00	15.467.285,34
2. Geschäftswert- oder Firmenwert	60.841.969,38	0,00	0,00	0,00	60.841.969,38
	76.140.539,58	164.190,64	4.524,50	0,00	76.309.254,72
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.231.816,95	1.200.804,40	87.753,73	315.454,34	9.204.920,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.014.082,39	1.134.517,49	332.005,71	1.312.949,37	36.167.656,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.140.859,15	267.957,17	46.971,77	38.970,63	1.416.817,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.967.716,12	3.919.261,46	-471.255,71	0,00	8.415.721,87
	50.354.474,61	6.522.540,52	-4.524,50	1.667.374,34	55.205.116,29
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.679.563,46	0,00	0,00	0,00	37.679.563,46
2. Beteiligungen	35.499,99	6.500,00	0,00	0,00	41.999,99
	37.715.063,45	6.500,00	0,00	0,00	37.721.563,45
Summe I. bis III.	164.210.077,64	6.693.231,16	0,00	1.667.374,34	169.235.934,46

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2018 EURO	Zugang EURO	Umbuchung EURO	Abgang EURO	Stand 31.12.2018 EURO	Stand 31.12.2017 EURO	Stand 31.12.2018 EURO
13.162.946,31	526.553,96	0,00	0,00	13.689.500,27	2.135.623,89	1.777.785,07
28.392.921,38	4.056.131,00	0,00	0,00	32.449.052,38	32.449.048,00	28.392.917,00
41.555.867,69	4.582.684,96	0,00	0,00	46.138.552,65	34.584.671,89	30.170.702,07
3.219.597,42	309.293,13	0,00	161.247,30	3.367.643,25	5.012.219,53	5.837.277,49
20.409.536,39	2.143.848,20	0,00	1.312.949,37	21.240.435,22	15.604.546,00	14.927.221,00
661.025,15	172.173,94	0,00	38.348,63	794.850,46	479.834,00	621.967,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.967.716,12	8.415.721,87
24.290.158,96	2.625.315,27	0,00	1.512.545,30	25.402.928,93	26.064.315,65	29.802.187,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.679.563,46	37.679.563,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.499,99	41.999,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.715.063,45	37.721.563,45
65.846.026,65	7.208.000,23	0,00	1.512.545,30	71.541.481,58	98.364.050,99	97.694.452,88



Bericht des Aufsichtsrates



Die Geschäftsführung berichtete dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2018 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsergebnisse. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt, die Geschäftsführung beraten und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die Geschäftsführung bereitete die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen statt. Die Beschlussfähigkeit war bei allen Sitzungen gegeben. Kein Aufsichtsratsmitglied nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates ergab sich im Berichtszeitraum eine Änderung. Zum 14. September 2018 übernahm Herr Sebastian Kalies das von Herrn André Walther niedergelegte Aufsichtsratsmandat. Berater- sowie Dienstleistungsverträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestanden zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft nicht.

Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftervertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und das Risiko-Chancen-Management. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der Übernahme der zwei Gas- und Dampfturbinen-Heizkraft-

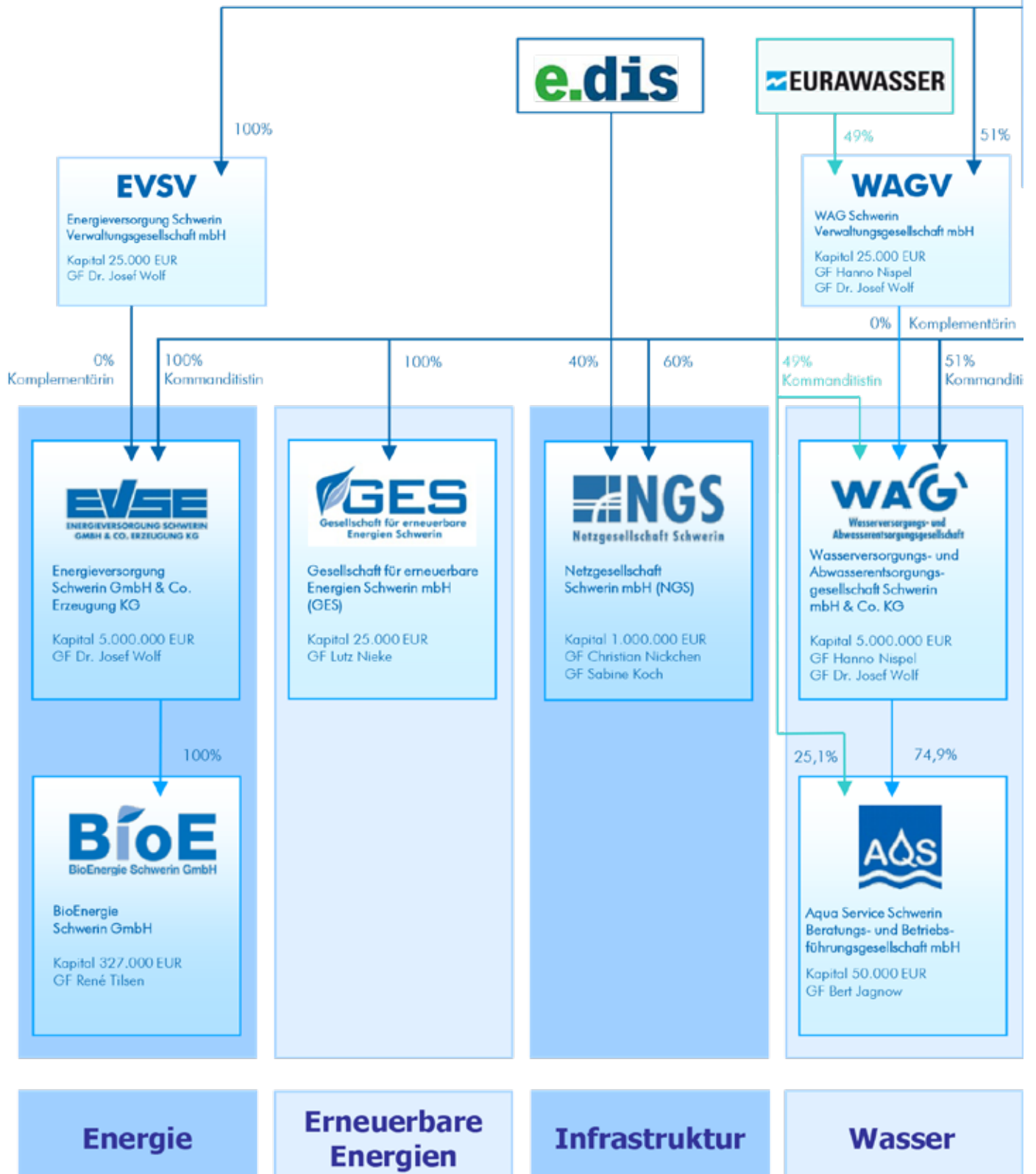
werke von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2010 durch das Tochterunternehmen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG und mit dem in diesem Zusammenhang stehenden Gerichtsverfahren auseinander. Der Fokus des Aufsichtsrates lag auf den Verhandlungen zu einer Vergleichsvereinbarung, die das Landgericht Schwerin im Ergebnis auch protokollierte und zum Übergang der Erbbaurechte inklusive der Heizkraftwerke am 29. Juni 2018 auf die EVSE sowie zur Beendigung des gesamten Rechtsstreites in 2018 führte. In 2018 befasste sich der Aufsichtsrat weiterhin mit dem Projekt zur Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin Lankow durch die EVSE sowie mit dem neuen Projekt zur Modernisierung der Heizkraftwerke der EVSE, das nach Beendigung des Rechtsstreites mit großen Schritten vorangetrieben wird. Ein weiterer Schwerpunkt betraf den Aufbau einer leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgte gemäß Gesellschafterbeschluss vom 10. Juli 2018 durch die BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Schwerin. Im Ergebnis der Prüfung konnte der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden. Der Prüfbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratssitzung am 24. April thematisiert. Die Abschlussprüfer der BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft nahmen an der Jahresabschluss Sitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und hatte im Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

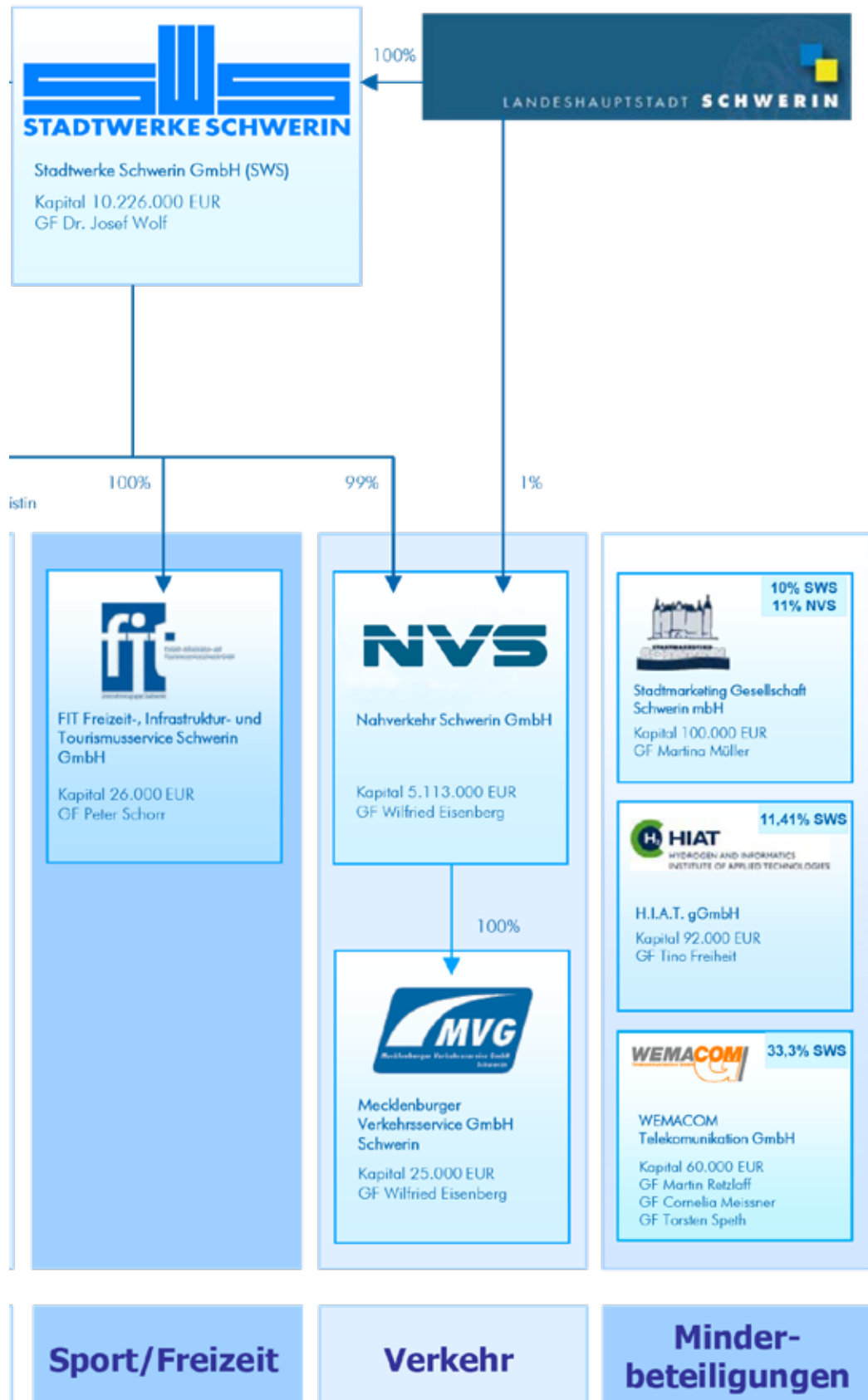
Schwerin, den 24. April 2019

Gerd Böttger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organigramm der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerin

Beteiligungsverhältnisse









Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Eckdrift 43 – 45
19061 Schwerin
Telefon +49 (0) 385 633 - 0
Telefax +49 (0) 385 633 - 1111
www.stadtwerke-schwerin.de

Text und Redaktion

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Juliane Deichmann, Marketing / Öffentlichkeitsarbeit (Vertrieb)

Satz und Gestaltung

DREILAUT
Werbeagentur. Digitalagentur. Agentur für Online-Marketing.
Graf-Schack-Allee 8, 19053 Schwerin
www.dreilaut.de

Fotonachweis

Adobe Stock: S. 1 – Sliver, S. 2 – Fulcanelli, S. 4 – schlichteasy,
S. 8 – Christian Jung, S. 17 – niemannfrank, S. 17 – contrastwerkstatt,
S. 28 – Fotolia, S. 41 – Jeremias Münch, S. 82 – Carl-Jürgen Bautsch,
S. 78 – powell83

Andreas Mulsow: S. 32, S. 34, S. 33, S. 36 | maxpress pr + werbeagentur GmbH &
Co. KG: S. 15 o.u., S. 19 u.r., S. 38, S. 40, S. 42 | Nahverkehr Schwerin GmbH:
S. 50, S. 51, S. 51 | Stadtwerke Schwerin GmbH: S. 8 o.u., S. 9 o.u., S. 14 o.r., S. 16,
S. 18, S. 25 u., S. 27, S. 28. o.l., S. 29 o., S. 30 o.u., S. 31 o.u., S. 35, S. 48 |
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH Schwerin: S. 44
| ZGM: S. 45 | paparazzia: S. 9 m.o.r.

Druck

Hahn Media + Druck GmbH
www.druckerei-hahn.de

●●● NATÜRLICH JEDEN TAG.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Eckdrift 43 – 45
19061 Schwerin
Telefon +49 (0) 385 633 - 0
Telefax +49 (0) 385 633 - 1111

www.stadtwerke-schwerin.de